



# Bräms**Chlotz**



#### VC Hittnau, Postfach 65, 8335 Hittnau

#### www.vchittnau.ch

Präsident **Daniel Dieterich** Burgwiesenstrasse 32, 8335 Hittnau 079 358 59 30 praesident@vchittnau.ch Vizepräsident Markus Rüegg Balmwiesenstrasse 23, 8322 Madetswil 044 955 03 62 vizepraesident@vchittnau.ch **Patrick Buschor** Müllerwis 9, 8335 Hittnau **Finanzen** 079 600 17 15 kassier@vchittnau.ch Aktuarin Cristina Torresani Forchstrasse 75, 8132 Egg Webmaster 076 326 06 00 aktuar@vchittnau.ch Grundstrasse 24, 8320 Fehraltorf Koordinator Jan Ramsauer Rennbetrieb 044 954 20 89 renngruppe@vchittnau.ch Leiter Marcel Lattmann Kreuzackerstrasse 14, 8623 Wetzikon 079 602 92 32 Radsportschule radsportschule@vchittnau.ch Koordinator Eddy Märki Seewadelweg 1, 8331 Auslikon Hobbygruppe 079 421 40 26 hobbygruppe@vchittnau Presse Brunnenweg 21, 8335 Hittnau Christoph Boog Brämschlotz 077 455 67 43 braemschlotz@vchittnau.ch Burgwiesenstrasse 32, 8335 Hittnau Leiter Renngruppe Pascal Dieterich 078 627 75 79 renngruppe@vchittnau.ch Pfäffikerstrasse 37, 8335 Hittnau Velolade Hittnau Clubbekleidung 043 288 84 80 bekleidung@vchittnau.ch

077 455 67 43 Verwaltung clubbus@vchittnau.ch

Christoph Boog

Brunnenweg 21, 8335 Hittnau

Clubmechaniker Hansueli Wilhelm Kreuzbühlstrasse 17, 8620 Wetzikon 044 932 24 80

BäreGrafik Bruno Dietrich. Bäretswil Layout

Druck acrossmedia GmbH. Hittnau

Auflage 250 Stück, 3 x pro Jahr (März, Juli und Dezember)

Titelbild Rutschpartie am Schlosshügel: Die diesiährige EKZ CrossTour

stellte fahrtechnisch äusserst hohe Anforderungen.

Internetadresse www.vchittnau.ch

Clubbus

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe Nr. 120: Freitag, 10. Februar 2017

Offizielles Organ und Clubheft des VC Hittnau © 2016 VC Hittnau, 8335 Hittnau

# Inhaltsverzeichnis

		Seite
•	Inhaltsverzeichnis	1
•	BrämsStaub und Scheibenglühen	2
•	Schnappschuss vom Präsi	3
•	Termine 2017	5
•	Trainingsprogramm Radsportschule	6
•	Wintertraining Renngruppe / Hobbygruppe	7
•	Trainingslager 2017 Wangen im Allgäu	8
•	Einladung Generalversammlung 2017	9
•	Protokoll Generalversammlung 2016	10
•	Jahresbericht des Präsidenten	16
•	Jahresbericht Renngruppe	17
•	Dringend gesucht: Abstellplatz für "Fritz"	19
•	Jahresbericht Hobbygruppe	20
•	Jahresbericht Radsportschule	22
•	Drei EKZ-Cups zum Saisonende	23
•	Renngruppe: Abschied, Umbruch, Teamwechsel	24
•	Hobby-Abenteuer auf Südtiroler Strassen	26
•	Walliser Trails unter den Stollen, 4000er im Auge	30
•	Prominenter Presseauftritt fürs Radquer	35
•	Die EKZ CrossTour aus der Sponsoring-Perspektive	36
•	Marktplatz	39
•	OK: Nach dem Rennen ist vor dem Rennen	40
•	Rangliste Clubrennen 14.07.2016 - Bike	42
•	Gesamtrangliste Clubmeisterschaft	43
•	Pressespiegel	44
•	Adressänderungen	56
•	VCH-Jobportal: Find Your Challenge!	57

1

# BrämsStaub und Scheibenglühen

Wer den vorliegenden BrämsChlotz durchblättert, dem stechen schnell zwei Themen ins Auge, die eng miteinander verknüpft sind: Unsere Anlässe und das dafür erforderliche Personal.

Auf den ersten Blick zeigt sich die aktuelle Situation positiv. Die EKZ CrossTour war – wie schon das Bikerennen im Sommer – ein Erfolg, für die tadellose Organisation konnte der VC Hittnau von verschiedener Seite Komplimente entgegennehmen. Dafür braucht es einerseits viele Helfer am Rennwochenende, auf die der VCH abstützen kann. Andererseits geht nichts ohne ein kompetentes OK, dessen Mitglieder im Hintergrund während des ganzen Jahres die nötigen Vorarbeiten leisten und an den Rennwochenenden in bestimmten Bereichen Leitungsfunktionen und Verantwortung übernehmen. Die beiden OK-Präsidenten Raphi Kocher (Bike) und Thomas Frei (Cross) stellen in ihrem Rückblick (Seiten 40/41) fest: Die OK-Sitzungen gleichen mittlerweile beinahe einem Klassentreffen der Radsportschule der späten 1990-er/frühen 2000-er-Jahre. Insgesamt sieben ehemalige Radsportschüler und spätere Rennfahrer arbeiten in diesem wichtigen Gremium mit. Dass diese dem Club nach ihrer Aktivzeit nicht den Rücken zukehren, sondern sich in zentralen Funktionen weiter engagieren, zeigt die Qualität unseres Engagements im Nachwuchsbereich: Es gelingt, eine grosse Identifikation mit dem Verein zu stiften. Gleiches lässt sich auch beim Leiterteam der Radsportschule feststellen – es handelt sich ausnahmslos um einstige Radsportschüler.

Alles in Butter also? Mit Blick in die Zukunft zeigt sich die Situation deutlich weniger rosig. Etliche wichtige Funktionen sind in nächster Zeit neu zu besetzen. Dies dürfte nicht ganz einfach sein, wie ein erstes Fühler-Ausstrecken gezeigt hat. So findet sich in diesem Heft erstmals ein VCH-Jobportal (Seite 57): Gesucht sind Leute, die in unserem Verein eine Funktion übernehmen möchten, die man in einem Betrieb als Kaderstelle bezeichnen würde. Das bedeutet: Planen, gestalten, koordinieren, Verantwortung übernehmen, auswerten, verbessern...

Wie in einer Firma bedingt eine solche Funktion ein zusätzliches Engagement; anders als in einer Firma gibt's dafür keine Boni. Mindestens nicht in Franken. Die Gewinnausschüttung besteht vielmehr im guten Gefühl, gemeinsam etwas auf die Beine gestellt zu haben, das einerseits Freude bereitet und andererseits die Existenz des Clubs sichert.

Dürfen wir auf dein Engagement zählen?

Der BrämsChlotz-Redaktor: Christoph Boog

# Schnappschuss vom Präsi

«Schnappschuss vom Präsi»: Die nächsten paar Ausgaben möchte ich euch eine Gegebenheit analog einem Schnappschuss kurz schildern. Es ist vielleicht ein wichtiger Moment für den Verein oder nur persönlich ein nachhaltiges Ereignis.

Vor ein paar Wochen verabredete ich mich mit den Radsportschulleitern, um zu diskutieren, wie wir die Radsportschule besser strukturieren und die Kommunikation verbessern könnten. Ein Ansatzpunkt hierbei war, unseren Radsportschulleiter zu entlasten. «Schnappschuss»: Samuel Hecht erklärte sich spontan bereit, die administrativen Belange der RSS zukünftig zu managen. Das hat mich riesig gefreut. Ich finde es grossartig, wie sich junge Ex-Rennfahrer im Verein engagieren.

Die Radsportschule hat die letzten Wochen Zuwachs erhalten. Die Gruppe gelber Racer am Mittwoch und Samstag ist wieder zu einem kleinen Feld gewachsen. Das ist erfreulich. Ab nächstem Jahr wollen wir den RSS-Leiter auch in den Vorstand aufnehmen. Somit hätte Mäse Lattmann eine direkte Stimme im Vorstand. Die Generalversammlung muss dies natürlich noch absegnen, aber ich bin mir sicher, dass ihr diesem Vorschlag zustimmt.

Die Strassensaison 2016 ist passé. Unsere Rennfahrer haben wieder schöne Erfolge einfahren können. Die bedauerlichen Teamschliessungen vom Team-Roth und -EKZ treffen auch Gian Friesecke, Lukas Rüegg und Nico Brüngger. Wir drücken Ihnen die Daumen, dass sie eine gute Alternative für die kommende Saison finden. Es ist eine grosse Herausforderung für Elitefahrer in einem guten Team unterzukommen. Unglaublich, der Radsport ist die mit Abstand erfolgreichste Sportart im Medaillenspiegel der Olympiaden und Weltmeisterschaften, aber es finden sich keine Sponsoren für ein Pro-Continental Team in der Schweiz. Da läuft etwas falsch meines Erachtens.

Die Hobbytrainings waren immer gut besucht. Das sonstige Abflauen der Teilnehmerzahlen nach der Hobbytour war dieses Jahr nicht zu bemerken. Der Teilnehmermix stimmt. Es treffen sich Junge und Alte alle top fit und voll motiviert. Das macht Spass.

Das erste CrossTour Race unter der neuen Leitung von Thomas Frei und dem neuen Finanzchef Thomas Kocher darf als Erfolg gewertet werden. Das OK hat wiederum ganze Arbeit geleistet. Die garstigen, kaltnassen Wetterbedingungen zwangen nicht nur die Rennfahrer zu

Extra Efforts, auch die VC Hittnau Helfercrew wurde zu Sondereinsätzen gezwungen.

Das Hallentraining ist seit den Herbstferien wieder im Programm. Das Trainingsangebot ist vielfältig. Dank den neuen Leitern kommen nebst den bewährten Sachen auch neue Trainingsformen wie zum Beispiel das CrossFit zur Anwendung. Eines haben sie alle gemeinsam: Es ist verdammt hart für einen Gümmeler - ob Hobby- oder Rennfahrer - die Rücken- und Rumpfmuskulatur zu stärken. Aber die zahlreichen Teilnehmer/innen haben Spass. Schaut doch mal rein!

Euer Präsi Daniel Dieterich



# Termine 2016 / 2017

•	Testlauf 1	15.11. 2016, 18.30h
•	Aerobic	29.1 1.2016, 19.30h
•	Testlauf 2	13.12.2016, 18.30h
•	Aerobic	20.12.2016, 19.30h
•	Indoor-Bikepark Pfäffikon	03.01.2017, 19.00h
•	Aerobic	17.01.2017, 19.30h
•	Aerobic	14.02.2017, 19.30h
•	Indoor-Bikepark Pfäffikon	21.02.2017, 19.00h
•	Aerobic	07.03.2017, 19.30h
•	Aerobic	21.03.2017, 19.30h
•	GV 2017 (Singsaal Hermetsbüel)	10.03.2017, 20.00h
•	Elternnachmittag Radsportschule	11.03.2017, 13.30h
•	Mech-Tag Radsportschule	18.03.2017, 09.00h
•	Erstes Strassentraining Radsportschule	22.03.2017, 17.30h
•	Erstes Strassentraining Hobbygruppe	04.04.2017, 18.30h
•	Fototermin Radsportschule / Renngruppe	07.04.2017, 18.30h
•	Trainingslager Wangen im Allgäu	22.04 - 29.04.2017
•	EKZ-Cup Hittnau	25.06.2017
•	3-Tages-Tour Rennvelo	30.06. – 02.07.2017
•	2-Tages-Biketour	26. / 27.08.2017
•	EKZ CrossTour	29.10.2017

Trainingsprogramm Radsportschule			
Dezember	Treffpunkt: Alte Turnhalle oder Kiesplatz Hittnau (sonst sep. Angabe)		
Samstag,03.Dez	13:30 Uhr Biketraining		
Mittwoch,07.Dez	17:30 Uhr Lauftraining und Hallentraining		
Samstag,10.Dez	13:30 Uhr Biketraining		
Mittwoch,14.Dez	17:30 Uhr Lauftraining und Hallentraining		
Samstag,17.Dez	13:30 Uhr Biketraining		
Mittwoch,21.Dez	17:30 Uhr Lauftraining und Hallentraining		
Januar	Treffpunkt: Alte Turnhalle oder Kiesplatz Hittnau (sonst sep. Angabe)		
Mittwoch,04/Jan.	17:30 Uhr Lauftraining und Hallentraining		
Samstag,07/Jan.	13:30 Uhr Biketraining		
Mittwoch,11/Jan.	17:30 Uhr Lauftraining und Hallentraining		
Samstag,14/Jan.	13:30 Uhr Biketraining		
Mittwoch,18/Jan.	17:30 Uhr Lauftraining und Hallentraining		
Samstag,21/Jan.	13:30 Uhr Biketraining		
Mittwoch,25/Jan.	17:30 Uhr Lauftraining und Hallentraining		
Samstag,28/Jan.	13:30 Uhr Biketraining		
Februar	Treffpunkt: Alte Turnhalle oder Kiesplatz Hittnau (sonst sep. Angabe)		
Mittwoch,01/Feb.	17:30 Uhr Lauftraining und Hallentraining		
Samstag,04/Feb.	13:30 Uhr Biketraining		
Mittwoch,08/Feb.	17:30 Uhr Lauftraining und Hallentraining		
Samstag,11/Feb.	13:30 Uhr Biketraining		
Mittwoch,15/Feb.	17:30 Uhr Lauftraining und Hallentraining		
Samstag,18/Feb.	13:30 Uhr Biketraining		
Mittwoch,22/Feb.	17:30 Uhr Lauftraining und Hallentraining		
Samstag,25/Feb.	13:30 Uhr Biketraining		

# STEG beschenkt den VC Hittnau



computer & electronics

Der Computer- und Unterhaltungselektronik-Fachhändler, STEG Electronics AG, hat sein Lager mit Radsportbeleidung geräumt. STEG hat uns mit einer grossen Kiste voller Trikots und -hosen beschenkt. Wir können unsere Radsportschüler damit ausrüsten oder die Textilien

als Preise an unseren Events verwenden. Das ist eine nette Geste, Herzlichen Dank an STEG.

# Wintertraining 2016/17

Jogging ab 18:30 Uhr - Halle ab 19:30 Uhr			
Datum	Training	Leiter	
25. Okt 16	Hallentraining Start	Pascal	
01. Nov 16		Jan	
08. Nov 16		Martin	
15. Nov 16	Testlauf 1	Jan	
22. Nov 16		Pascal	
29. Nov 16	Aerobic	Martin	
06. Dez 16		Jan	
13. Dez 16	Testlauf 2	Martin	
20. Dez 16	Aerobic	Pascal	
27. Dez 16	Ferien		
03. Jan 17	Bikepark	Pascal	
10. Jan 17		Jan	
17. Jan 17	Aerobic	Pascal	
24. Jan 17		Jan	
31. Jan 17		Martin	
07. Feb 17		Martin	
14. Feb 17	Aerobic	Martin	
21. Feb 17	Bikepark	Pascal	
28. Feb 17	Badminton	Jan	
07. Mrz 17	Aerobic	Pascal	
14. Mrz 17		Martin	
21. Mrz 17	Aerobic	Jan	



# Trainingslager 2017 Samstag 22. April – Samstag 29. April Wangen im Allgäu

(www.jufa.eu/en/jufa-sporthotel-wangen-s)

# Einfach ein Muss!!

Wir planen folgende Trainingsgruppen:

- Radsportschule
- Renngruppe 1 (Zielgruppe: U17 U19) / Renngruppe 2 (Zielgruppe: U19 U23)
- Hobby

Kosten (geringfügige Änderungen noch vorbehalten):

- RSS CHF 300.00 / Woche (inkl. Halbpension + Trainingsverpflegung)
- U17/U19/U23 CHF 450.00 / Woche (inkl. Halbpension + Trainingsverpflegung)
- Ü23 / Hobby CHF 550.00 / Woche (inkl. Halbpension + Trainingsverpflegung)

### Anmeldeschluss: 28. Februar 2017

Anmelden unter www.vchittnau.ch oder per Mail an mich.

Ab zum Chef go Ferie iigäh!!

Bei Fragen: Peter Frei hilft dir aus der Klemme

076 304 83 75 frei-peter@gmx.ch



# **Einladung Generalversammlung**

Freitag, 10. März 2017, 20.00 Uhr - Singsaal Schule Hittnau

#### Traktanden:

- 1. Begrüssung und Appell
- 2. Wahl der Stimmenzähler
- Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung vom 11. März 2016\*
- 4. Genehmigung der Jahresberichte (Präsident, Renngruppe, RSS)\*
- Mitglieder Mutationen
- Abschlussrechnung der Radsporttage 2016
- 7. Erfolgsrechnung, Bilanz 2016
- Budget 2017, Mitgliederbeiträge
- 9. Wahlen und Bestätigungen
- 10. Radsporttage / Informationen aus dem OK
- 11. Informationen Clubrennen 2017
- 12. Jahresprogramm 2017
- 13. Anträge (Anträge sind bis spätestens bis 31.12.2016 an den Vorstand zu richten)
- 14. Ehrungen und Ernennungen
- 15. Verschiedenes

#### Der Vorstand

\*Unterlagen zu diesen Traktanden auf den Seiten 10 – 22 im aktuellen BrämsChlotz. Unterlagen zu weiteren Traktanden, die bei Redaktionsschluss noch nicht verfügbar sind, werden ab 28. Februar 2017 unter www.vchittnau.ch aufgeschaltet.

Info Kassier: Der Kassier ist dankbar, wenn er an der Generalversammlung wiederum möglichst viele Jahresbeiträge einziehen kann.



#### **Generalversammlung 2016**

#### Protokoll vom 11. März 2016, 20.00 Uhr - 21.50 Uhr

Ort: Singsaal Schule Hittnau

#### 1. Begrüssung und Appell

Dani Dieterich, Präsident des VCH, eröffnet die GV um 20.03 Uhr und begrüsst die 49 anwesenden Vereinsmitglieder zur ordentlichen Generalversammlung 2016.

Er stellt fest, dass die heutige Generalversammlung beschlussfähig ist, da die Einladung mit der Traktandenliste ordnungsgemäss und fristgerecht im BrämsChlotz Nr. 116 publiziert worden ist.

Es sind keine Einsprachen zur Traktandenliste eingegangen.

23 Mitglieder haben sich entschuldigt.

Das absolute Mehr beträgt 25.

#### 2. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler werden einstimmig gewählt:

- Andrea Wilhelm
- Carlo D'Angelone
- Mäse Lattmann

#### 3. Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung vom 06.03.2015

Das Protokoll der GV 2015 vom 6. März 2015 wurde im BrämsChlotz Nr. 116 publiziert.

Es werden keine Einwände geltend gemacht. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und der Verfasserin Cristina Torresani verdankt.

#### 4. Genehmigung der Jahresberichte (Präsident, Renngruppe, RSS)

Die Jahresberichte des Präsidenten, der Renngruppe und der Radsportschule wurden im BrämsChlotz Nr. 116 publiziert. Es werden keine Einwände geltend gemacht.

Die Jahresberichte werden einstimmig genehmigt.

#### 5. Mutationen (Ein-, Über- und Austritte)

Eintritte: Die Versammlung nimmt folgende Neumitglieder einstimmig im Verein auf:

Frei	Dario	Wila
Goerdten	Henry	Pfäffikon
Lindner	Jonathan	Bauma
Meli	Philipp	Bäretswil
Ramsauer	Kim	Fehraltorf
Schwerzmann	Elvira	Hittnau
Wenzel	Cedric	Turbenthal
Wermelinger	Peter	Hittnau

Austritte: Den folgenden Austritten auf die Generalversammlung 2016 stimmt die Versamm-

lung einstimmig zu:

Bischofberger	Peter	Winterberg
Keller	Yvo	Hittnau
Lehmann	Hanspeter	Hittnau
Meyer	Vivienne	Spreitenbach
Senn	Philipp	Hittnau
Steiger	Till	Tann
Wäspi	Adrian	Hittnau
Zubler	Laurin	Hittnau

#### 6. Abschlussrechnung der Radsporttage 2015

Beat Morf präsentiert die Abrechnung der zwei Veranstaltungen (EKZ-Cup Bike, EKZ CrossTour) und erläutert die Details:

#### Bike:

Einnahmen: Fr. 23'305.50 Ausgaben: Fr. 13'964.05 Gewinn: Fr. 9'341.45

#### Cross:

Einnahmen: Fr. 75'118.65 Ausgaben: Fr. 60'728.65 Gewinn: Fr. 14'390.00

Im Vergleich zum Vorjahr waren beim Bike wesentlich weniger Sponsoreneinnahmen zu verzeichnen. Es gibt zwar viele kleine Sponsoren, aber insbesondere die grossen zahlen weniger. Ebenso sind die Startgelder zurückgegangen. Bei den Ausgaben sind die Preisgelder höher als letztes Jahr, dies vor allem darum, weil weniger Naturalpreise (für Kinderkategorien) gesponsert wurden und daher zugekauft werden mussten.

#### Veloclub Hittnau - Generalversammlung Protokoll vom 11. März 2016

Beim Quer konnte der Gewinn erhöht werden, da insbesondere EKZ einen wesentlichen Teil an die Sponsorengelder beigetragen hat. Bei den Startgeldern haben wir auch mehr eingenommen als letztes Jahr, da mehr Fahrer am Start waren. Dafür sind die Eintritte zurückgegangen.

Der Gesamtgewinn bei den Veranstaltungen ist ungefähr gleich hoch wie letztes Jahr.

Bruno Kocher verliest den Revisorenbericht und stellt der Versammlung den Antrag, die Rechnung zu genehmigen und den Kassier Beat Morf zu entlasten.

Dani Dieterich verdankt die wertvolle Arbeit von Beat und dem OK. Die Rechnung wird einstimmig und mit Applaus genehmigt.

#### 7. Erfolgsrechnung, Bilanz 2015 / Budget 2016

Der Kassier Hans Kaspar Bosshard gibt detailliert Auskunft über die einzelnen Positionen auf der Ausgaben-/ Einnahmenseite der Vermögensrechnung.

Einnahmen: Fr. 42'555.55

Ausgaben: Fr. 35'834.78

Gewinn: Fr. 6'720.77

Vereinsvermögen per Ende 2015: Fr. 118'852.96

Er weist darauf hin, dass im 2014 bei der 4-Tages-Tour ein Überschuss zu Stande gekommen ist, welcher den Teilnehmern der Tour nachträglich zurückbezahlt wurde. Dies wurde der Rechnung 2015 zusätzlich belastet.

Bruno Kocher verliest den Revisorenbericht und stellt der Versammlung den Antrag, die Vermögensrechnung zu genehmigen und Kassier Hans Kaspar Bosshard zu entlasten.

Dem Antrag des Revisors wird nachgekommen und die Rechnung wird einstimmig angenommen und mit Applaus verdankt.

#### 8. Budget 2016

Dani Dieterich präsentiert das Budget 2016. Die Eckwerte:

Einnahmen: Fr. 38'010.00
Ausgaben: Fr. 37'200.00
Gewinn: Fr. 810.00

Dani erwähnt, dass ein Unsicherheitsfaktor immer der Bus ist, da man nicht weiss, ob plötzlich grössere Reparaturen anstehen.

Die Mitgliederbeiträge bleiben gleich.

Das Budget 2016 wird ohne Gegenstimmen genehmigt.

#### 9. Wahlen und Bestätigungen

#### Vorstand:

Der Kassier Hans Kaspar Bosshard tritt zurück.

Zur Neubesetzung des vakanten Amtes beantragt der Vorstand die Wahl von Patrick Buschor.

Aus der Versammlung gehen keine weiteren Wahlvorschläge ein. Patrick Buschor wird einstimmig und mit Applaus als Vorstandsmitglied gewählt.

Bestätigungswahlen von Vorstandsmitgliedern:

- · Christoph Boog, Presse, Brämschlotz
- Markus Rüegg, Vizepräsident

Christoph Boog und Markus Rüegg werden einstimmig und mit Applaus in ihren Ämtern bestätigt.

#### Revisor:

Der Präsident dankt Alain Bischofberger für seine zwei Jahre Einsatz als Revisor.

Neuwahl:

Beni Kocher hat sich bereit erklärt, das Amt zu übernehmen und wird einstimmig und mit Applaus als Revisor gewählt.

#### Leiter Renngruppe:

Als Nachfolger von Thomas Frei stellt sich Pascal Dieterich zur Verfügung. Er wird einstimmig und mit Applaus zum Leiter Renngruppe gewählt.

#### OK:

Romeo Tedaldi hat schon länger seinen Rücktritt als OK-Präsident Cross angekündigt. Als Nachfolger stellt sich Thomas Frei zur Verfügung. Er wird einstimmig und mit Applaus als OK-Präsident Cross gewählt.

Der Präsident bedankt sich bei allen, die sich für ein Amt zur Verfügung stellen.

#### 10. Radsporttage / Informationen aus dem OK

Raphi Kocher blickt auf das vergangene Jahr zurück und bedankt sich insbesondere beim neuen Streckenchef Mauel Boog. Mit dem neuen Standort Schützenhaus für das Bikerennen ist man grund sätzlich zufrieden und wird das Rennen dieses Jahr mit dem gleichen Konzept durchführen.

Die weitere Zukunft des EKZ-Cups ist unsicher, da einerseits der Vertrag mit EKZ dieses Jahr ausläuft und sich mehrere Veranstalter überlegen, auf nächstes Jahr aufzuhören.

Raphi weist darauf hin, dass im OK Vakanzen absehbar sind, und auch bei der Sponsorensuche ist man auf weitere Hilfe angewiesen.

Romeo Tedaldi blickt auf die CrossTour zurück und präsentiert Statistiken der Online-Aktivitäten und Teilnehmerzahlen der CrossTour.

Er übergibt seinem Nachfolger symbolisch den Schlüssel und wünscht ihm alles Gute.

#### Veloclub Hittnau - Generalversammlung Protokoll vom 11. März 2016

Im laufenden Jahr führt der VCH wiederum zwei Veranstaltungen durch:

- EKZ Bike Cup vom 19. Juni 2016
- EKZ CrossTour vom 6. November 2016

#### 11. Informationen Clubrennen 2016

Das letztes Jahr war erfolgreich, es waren wieder mehr Teilnehmer am Start. Dieses Jahr ist ein Rennen mehr geplant (Zeitfahren Isikon – Grüter), zudem werden alle Rennen vor den Sommerferien durchgeführt.

An 2 Rennen werden die Polizeimeisterschaften Kt. ZH in unser Clubrennen integriert (9. Juni, 14. Juli). Es wird mit 15-20 zusätzlichen Teilnehmern gerechnet. Der Vorstand hat die Anfrage der Polizei gutgeheissen.

Helfer können sich bei Jan in der Liste eintragen.

#### 12. RMVZOL: Durchführung U23 Strassen-SM 2016 in Stäfa

Der RMVZOL führt dieses Jahr die U23 Schweizermeisterschaften Strasse in Stäfa durch. Darüber muss an der DV vom 18. März abgestimmt werden. Die Generalversammlung ermächtigt den Vertreter des VC Hittnau an der RMVZOL DV für die Durchführung der SM zu stimmen

#### 13. Jahresprogramm 2016

Der Vorstand hat folgendes Jahresprogramm erarbeitet:

•	Mech-Tag Radsportschule	12.03.2016
•	Elternnachmittag RSS	19.03.2016
•	1. Hobby Training	05.04.2016
•	Radsportferien Mallorca Hobbygruppe	09. – 16.04.2016
•	Fototermin	15.04.2016
•	Verbandsrennen RMVZOL, Isikon	20.04.2016
•	Trainingslager Wangen im Allgäu	23. – 30.04.2016
•	1. Clubrennen (Donnerstag Abend / Gündisau)	19.05.2016
•	2. Clubrennen (Samstag Nachmittag / Gündisau)	04.06.2016
•	3. Clubrennen (Donnerstag Abend / Grüter)	09.06.2016
•	EKZ Bike Cup Hittnau	19.06.2016
•	4. Clubrennen (Donnerstag Abend / Zeitfahren)	23.06.2015
•	4-Tages-Tour Hobby	07. – 10.07.2016
•	5. Clubrennen (Donnerstag Abend / Bike)	14.07.2016
•	3-Tages-Tour Radsportschule	18. – 20.07.2016
•	3-Tages-Tour Bike	26. – 28.08.2016
•	Abschlussausfahrt Hobby	09.10.2016

#### Veloclub Hittnau - Generalversammlung Protokoll vom 11. März 2016

•	Quer Hittnau	06.11.2016
•	Helferessen, Medaillenfeier, Absenden	18.11.2016
•	GV 2017 (Singsaal Hermetsbüel)	10.03.2017

Informationen zu verschiedenen Anlässen:

- Dani Dieterich informiert über das Trainingslager, das in Wangen im Allgäu stattfindet.
- Eddy Märki präsentiert die 4-Tages-Tour der Hobby-Gruppe im Südtirol.
- Michi Senn präsentiert die Route der 3-Tages-Biketour im Wallis.

#### 14. Anträge

Es sind keine Anträge eingegangen.

#### 15. Ehrungen und Ernennungen

Thomas Aeschbacher wird zum Freimitglied ernannt für 20 Jahre Veloclub.

#### 16. Verschiedenes

Dani Dieterich verabschiedet HaKa Bosshard und bedankt sich für seinen Einsatz.

Romeo Tedaldi verabschiedet Schang Frei, der jahrelang im OK für den Verkehr verantwortlich war und auch sonst sehr viel mitgearbeitet hat und bedankt sich im Namen des gesamten OKs für seinen Einsatz.

Zum Schluss verabschiedet Dani Dieterich Romeo Tedaldi und dankt ihm für seinen grossen Einsatz als OK-Chef Cross.

Dani Dieterich schliesst die Versammlung um 21.50, dankt allen fürs Kommen und wünscht allen eine erfolgreiche Saison.

Egg, 16. März 2016

Für das Protokoll:

Die Aktuarin

# Jahresbericht Präsident 2016

Im letzten Jahresbericht erwähnte ich, dass wir im 2016 die Anzahl Radsportschüler wieder steigern wollen. Ohne spezifische Aktionen ist dies dem RSS-Team gelungen. Ob sie mal Siege feiern, ist nicht entscheidend. Aber wenn sie sich später im Verein engagieren, ist das äusserst wertvoll.

Eben ist das erste Radquer unter der neuen Leitung von Thomas Frei erfolgreich über die Bühne gegangen. Teilnehmerzahlen sind steigend. Das OK leistete bei der CrossTour und am Bike-Cup einen super Job. Leider spielte das Wetter an beiden Events gar nicht mit.

Im Teamsprint auf der Bahn hat der VC Hittnau wieder Bronze gewonnen. Ein Highlight war sicherlich die Präsenz eines unserer Fahrer im Profi Peloton. Nico Brüngger war mutig und zeigte sich sowohl an der Tour de Romandie wie an der Tour de Suisse in Spitzengruppen. Der erfolgreichste Medaillensammler war Lukas Rüegg. Er gewann mehrere SM-Medaillen und verpasste nur ganz knapp Bronze an der U23 Madison EM. Die Teilnehmeranzahl bei den Clubrennen konnte wieder gesteigert werden. Gian Friesecke zeigte allen den Meister und ist neuer Clubmeister.

Das 2016 war gezeichnet vom extrem nasskalten Frühlingswetter. Bis im Juni waren unsere Rennfahrer gezwungen, unzählige Stunden im Regen zu trainieren. Im VC Hittnau-Trainingslager wurden wir sogar verschneit. Bei der Hobbytour ins Südtirol hatten wir jedoch grosses Wetterglück. Auch der Biketour im August war Petrus wohlgesinnt. Ab Juli rehabilitierten sich die Wettergötter. Bis in den Spätherbst herrschten beste Veloverhältnisse.

Im Vorstand klappt die Zusammenarbeit vorzüglich. Patrick Buschor, der neue Finanzchef, hat sich schnell eingearbeitet. Alle Ressorts sind agil und lebendig. Das Vorstandsteam unterstützt mich perfekt. Ich möchte meinen Vorstandskollegen ein grosses Kompliment aussprechen.

Für das 2017 bleibt die Radsportschule in meinem Fokus. Wir möchten die Leiterstrukturen verbessern und die Kommunikation zu den Eltern optimieren. Weiter ist geplant, an der Hittnauer Erlebniswoche Ende April einen Programmblock anzubieten. Es wäre schön, wenn wir weitere Mädchen und Jungs für den Radsport begeistern könnten.

Euer Präsi Daniel Dieterich

# Jahresbericht Renngruppe 2016

Obwohl dieses Jahr an den Rennen weniger Titel und Medaillen eingefahren werden konnten, darf man trotzdem auf ein schönes Jahr mit vielen Highlights zurückblicken. Schön zu sehen, dass sich viele ehemalige sowie auch aktive Rennfahrer im Vereinsleben engagieren. Nur so kann ein Verein funktionieren und auch in Zukunft ein erfolgreiches Bestehen garantieren. Beinahe jedes Amt, welches es neu zu besetzen gilt, wird in kurzer Zeit durch eine motivierte Person übernommen.

#### Radrennteam Gadola-Wetzikon

In der zurückliegenden Saison durften fünf Rennfahrer des VCH im Nachwuchsteam Rennen bestreiten. Für die einen war es die erste Saison in einem Team, sie konnten so wertvolle Erfahrungen und Eindrücke gewinnen. Für die anderen war es ein weiteres Jahr im Team. Bei ihnen galt es, das Erlernte in Resultate umzuwandeln. Auch hier zeigte sich, dass sich unsere jungen Nachwuchsfahrer in diesem gut geführten Team entwickeln konnten. Ohne Leistungsdruck können sie Rennen auswählen und bestreiten.

Nun ist es das erste Mal seit dem Bestehen des Teams, dass auf die kommende Saison kein neuer Fahrer des VCH ins Team stösst. Cyrill und Jannis, welche von der Radsportschule in die Renngruppe aufsteigen, haben entschieden, nächste Saison keine Rennen zu bestreiten. Erfreulicherweise laufen die Sponsorenverträge des Teams noch bis Ende 2018. So ist das Bestehen des Teams für die nächsten zwei Jahre gesichert.

#### Clubmeisterschaft

Aus meiner Sicht darf man auf eine erfolgreiche Clubmeisterschaft zurückblicken. Auch wenn es Petrus mit uns meistens nicht gut gemeint hat, kamen erfreulicherweise viele Fahrer und stellten sich dem garstigen Wetter. In allen Kategorien wurde gefightet, ausser bei den Lizenzierten: Hier fuhr Gian in einer eigenen Liga. Er dominierte sämtliche Rennen, welche er bestritt.

Es wurde auch ein Versuch lanciert, dass bei zwei Rennen (Grüterrunde und Bike) die Angehörigen der Zürcher Polizeien eingeladen wurden und sie ihre Zürcher Polizeimeisterschaft austragen konnten. Die Anzahl Teilnehmer hielt sich noch im Rahmen. Die Teilnehmenden waren von unseren Clubrennen positiv überrascht, der Anlass stiess auf eine gute Resonanz. Ich bin überzeugt, dass wir eine gute Werbung für unseren Verein machen konnten und wir vielleicht in Zukunft gewisse Synergien ausschöpfen können. Es ist für die Teilnehmenden auch motivierender,

wenn sich Grüppchen bilden und man nicht ganz alleine rumkurven muss.

Es hat sich bewährt, dass wir die Clubmeisterschaft vor den Sommerferien abschliessen konnten. Die vergangenen Jahre hatten aufgezeigt, dass die Rennen nach den Sommerferien nicht mehr besonders gut besucht waren. Ich werde auch nächste Saison die Rennen vom Frühjahr bis zu den Sommerferien planen. Auch in Planung ist, dass es im nächsten Jahr ein neues, spezielles Rennen gibt. Mehr dazu spätestens an der GV.

Unser langjähriger Rennleiter Jack hat mir mitgeteilt, dass er dieses Amt gerne auf nächste Saison hin abgeben würde. Jack amtet seit mehr als 20 Jahren als Rennleiter. In dieser Zeit hat er so einiges miterlebt. Jack, an dieser Stelle von mir persönlich ein ganz grosses Dankeschön für deine Einsätze! Wer Lust hat, in einem eingespielten Team (Jury) mitzuwirken, kann sich gerne bei mir melden. (Ich hoffe meinen Zeilen am Anfang dieses Berichtes wird Rechnung getragen.)

#### Leiterteam



Das Leiterteam in Seilpark-Ausrüstung. Von links, hintere Reihe: Pascal Dieterich, Raphi Kocher, Didi Bosshard. Vordere Reihe: Silvan Frei, Mäse Lattmann, Jan Ramsauer, Silvan Dieterich.

Da wir das letzte Jahr aus terminlichen Gründen kein Leiteressen durchgeführt haben, habe ich mit entschlossen, dieses Jahr etwas Spezielles zu organisieren. Am Samstag, 22. Oktober war es soweit. Wir trafen uns am Mittag in Hittnau und fuhren mit Fritz in den Atzmännig zum Seilpark. Für die meisten war ein Seilparkbesuch eine neue Erfahrung. Nach dem Ausrüstung fassen und der Instruktion ging es los. Von manchen noch ein bisschen belächelt, kam doch der eine und andere im Verlaufe des dreistündigen Aufenthaltes an seine Grenzen. Es wurden doch einige Schweissperlen vergossen. (Ob diese wirklich vom Schwitzen waren oder eher Angstperlen, sei an dieser Stelle dahingestellt...) Es machte grossen Spass, sich einmal in einer anderen Sportart austoben zu können. Nach dem Aufenthalt stärkten wir uns mit einem feinen Nachtessen. So konnten wir den Tag in einer gemütlichen Runde ausklingen lassen.

Ich möchte mich nochmals bei sämtlichen Leitern, welche über das ganze Jahr ehrenamtlich die Trainings und Rennen betreuen und begleiten, herzlich bedanken. Nur mit euch können wir den ganzen Rennbetrieb im Verein aufrechterhalten. DANKE!

Koordinator Rennbetrieb Jan Ramsauer

# Dringend gesucht: Abstellplatz für "Fritz"

Unser **Clubbus** "Fritz" steht derzeit in Oberhittnau auf einem künftigen Bauplatz. Da die Bauerei dort ca. im März 2017 beginnen soll, suchen wir auf diesen Zeitpunkt einen neuen Abstellplatz. Denn: Ohne Abstellplatz kein Clubbus!

#### Anforderungen:

- · Grundfläche: Parkplatz für einen PW
- Erforderliche freie Höhe: 2.50 Meter
- Ganzjährig zugänglich
- In Hittnau oder nächster Umgebung
- Preis: Verhandlungssache (für den VC natürlich möglichst günstig...)

Sachdienliche Mitteilungen nimmt Christoph Boog gerne jederzeit entgegen: 077 455 67 43; christoph.boog@bluewin.ch

# **Eine tolle Hobbysaison**

Schon wieder ist die Zeit fürs Hallentraining angebrochen. Der erste Schnee bedeckt unsere Landschaft und es braucht wieder ziemlich Überwindung, draussen mit dem Velo eine Runde zu drehen.

Nach dem regnerischen Start im Frühling hatten wir dank einem akzeptablen Spätsommer eine recht gute Radsaison. Zusammen mit meinen Co-Tourenleitern konnten wir fast jeden Dienstag unsere Runden durchs Zürcher Oberland ziehen.

Unser Hobby ist eine der härtesten Sportarten der Welt. Unter Profis immer eine Herausforderung am Limit - und für uns Hobbyfahrer ist das Limit die Herausforderung. Hobby oder nicht, es bleibt ein Sport. Und sind wir doch mal ehrlich, wenn man den Saft in den Beinen spürt, dann fordern wir uns immer mal wieder raus, gehen eben an unser Limit, Verlierer gibt es keine, und ein Schorle oder ein Bierchen hat noch jeder gekriegt. Dank drei Gruppen haben wir immer die Möglichkeit, unser Limit auszuwählen, und es freut mich umso mehr, dass unsere Frauengruppe ein fester Bestandteil der Hobbygruppe geworden ist.



Gruppenbild auf der Hulftegg: Die Zahl der Hobbyfahrer ist eindrücklich.

Auch unsere Vier-Tagestour war recht gemischt unterwegs und wir konnten allen etwas bieten. Vom gemütlichen Nachmittag in Meran über die Zwei-Pässe-Fahrt über Mendel- und Gampenpass bis zum Ausflug in die Dolomiten der Hobbyelite. Zusammen meisterten wir den Weg nach Meran und zurück über den Brenner nach Innsbruck. Alles in allem eine tolle Saison!

Jetzt heisst es, unsere Räder wieder auf den Frühling vorzubereiten. Am 4. April 2017 stehen wir wieder bereit auf dem Kiesplatz bei der ehemaligen Post in Hittnau.

Dank an alle aktiven Hobbyfahrer und an meine Tourenleiter-Helfer für die rege Teilnahme. Ich freue mich schon auf die neue Saison, die ich gerne wieder mit euch bestreite. Und falls jemand Lust auf das Amt des Tourenleiters hat, kann er sich gerne melden.

Tourenleiter Eddy

#### Zum 80. von Hans Hossmann

Zum 80. Geburtstag wünsched mir em Hans Hossmann vo Herze alles Gueti und vor allem ganz viel Gsundheit.

# Dini Frau Anna Chind und Grosschind

Foto anno 1954, im Hasel Hittnau aufgenommen. Hans Hossmann links im Bild, zusammen mit seinem Bruder Arthur Hossmann.



# **Jahresbericht Radsportschule 2016**

Das Jahr 2016 neigt sich dem Ende zu und ich widme mich dem Jahresbericht, um das Jahr abzuschliessen.

Dieses Jahr wurden wieder diverse Rennen gefahren. Auf der Strasse, mit dem Bike und Querfeldein. Es wurden mehrere Top 20-Ränge eingefahren. Das Trainingslager im Allgäu war dieses Jahr wieder super organisiert und auch das Wetter spielte besser mit als die Jahre zuvor.

Was wir dieses Jahr als einen grossen Pluspunkt hervorheben können, ist der Zuwachs in der Radsportschule. Wir sind zum jetzigen Zeitpunkt insgesamt 17 Schüler/innen. Das ist sehr erfreulich und trägt zu einer

tollen Atmosphäre im
Training bei. Im Bike Park
in Pfäffikon konnte man
sehen, wie sich Jung und
Alt auf den Parcours vergnügten. Die Mittwochund Samstagstrainings
wurden jeweils sehr gut
besucht. Es gab immer
viel zu lernen und natürlich
zu lachen. Ab und zu war
das Training auch schon
früher zu Ende, wenn es
einen Sturz oder ein grösseres technisches Prob-



lem gab. Wir sind glücklich über diese tolle und unfallfreie Saison und gespannt, was uns das Jahr 2017 verspricht.

Das neue Jahr 2017 werden wir mit viel Elan und Spass bestreiten und hoffen, die Radsportschule in der Anzahl zu festigen. Dafür benötigen wir natürlich weitere neue Zugänge. Denn altershalber werden uns dieses Jahr zwei Radsportschüler verlassen und in die Renngruppe wechseln. Das sind Cyrill Ruegg und Jannis Rotenbühler. Ich wünsche ihnen alles Gute und viel Erfolg.

Zum Schluss möchte ich mich ganz herzlich bei allen Sponsoren, Eltern und den Fans bedanken. Viele herzlichen Dank.

Der Radsportschulleiter Marcel Lattmann

# **Drei EKZ-Cups zum Saisonende**

In der zweiten Saisonhälfte gab es für die Radsportschüler nur noch wenig Rennen zu bestreiten. Der erste Wettkampf nach den Sommerferien war der EKZ Cup in Eschenbach. Auf der anspruchsvollen Strecke der Kategorie Cross konnte Cédric einen erfolgreichen 16 Platz herausfahren. Direkt darauf folgte der zweitletzte EKZ Cup des Jahres, Hinwil. Leider musste der einzig angemeldete Radsportschüler Cédric Wenzel krankheitsbedingt aussetzten. Nach einer guten und schnellen Genesung konnte er dennoch das für ihn letzte Rennen der Saison bestreiten. Bei gutem Wetter wurde der EKZ Cup in Egg durchgeführt und Cédric konnte seine Saison mit dem 19 Rang abschliessen. Durch die Teilnahme an fünf EKZ Cups schaffte es Cédric, in der Gesamtwertung, auf den 22. Rang.

Wir wünschen allen viel Glück in der kommenden Saison 2017.

Samuel Hecht

# Mit uns sitzen Sie fest im Sattel.

Mehr unter www.zkb.ch/sponsoring



# Renngruppe: Abschied, Umbruch, Teamwechsel

Die Youngsters vom Team Gadola zeigten sich im Herbst von ihrer besten Seite. Bereits anfangs September sprinteten Philip Diaz, Niklas Temperli und Lukas Rüegg in den Farben vom VCH zur Bronzemedaille

im Teamsprint. Es ist die vierte Bronzemedaille in Folge. Diese Erfolge zeigen: Der VC Hittnau hat sich zu einem der stärksten Vereine im Schweizer Bahnradsport entwickelt. Jedoch nicht nur auf der Bahn, auch auf der Strasse wurden Erfolge eingefahren. Patrick



Bachofner zeigte sein Sprinttalent beim Kriterium in Olten und glänzte mit dem 2. Rang. Sein Teamkollege Niklas Temperli liess sich von den Teamerfolgen beflügeln und doppelte in Stäfa, nach einem Rennen geprägt von vielen Attacken, mit einem 2.Rang nach.

Schon beinahe ein Abonnement auf den dritten Platz löste Manuel Boog. Bei der EKZ-Cup-Serie zeigte er seine ausgezeichnete Spätform. Bei der Hitzeschlacht in Hinwil legte er los und kämpfte sich auf das Podest. Eine Woche später beim Saisonfinale in Egg bestätigte er seine Stärke. Dank diesem Coup gelang ihm der Vorstoss auf das Podest im Gesamtklassement. Eine versöhnliche Leistung zu seinem Karrierenende. Manuel konzentriert sich seit September auf sein Elektrotechnik-Studium und wird dort seine neuen Herausforderungen finden.

# Team EKZ: Auflösung betrifft zwei VCH-Fahrer

Vierter Platz im Gesamtklassement und Bergpreisleader an der Flèche du Sud. Dann der Sturz und eine gebrochene Hand. Das war die Lage von Gian Friesecke beim letzten Bericht. Nach zweimonatiger Pause nahm er das Renngeschehen wieder auf. Dank der gut konservierten Grundlage gelang ihm eine souveräne Leistungssteigerung im Herbst. An der U23-Europameisterschaft war er nach einem starken Rennen einer der letzten Überlebenden der Spitzengruppe, dem anfliegenden Feld war jedoch nichts mehr entgegen zu setzen. Beim Prolog der international besetzten Tour d'Auvergne katapultierte sich Gian auf den 2. Rang. In der kommenden Saison wird Gian für das österreichische Continental

Team Vorarlberg unterwegs sein. Sein aktuelles Team EKZ schliesst seine Tore. Grössere Rennen, internationales Parkett und das Ziel, Rennen zu gewinnen: Um diesen Ansprüchen gerecht zu werden, wird er sich hundert Prozent auf das Radfahren konzentrieren.

Sein Teamkollege Lukas Rüegg ist durch die Auflösung von EKZ auch gezwungen, ein neues Team zu suchen. Mit einem grossartigen 3. Rang beim Kriterium Olten und dem 2. beim TTT in la Brévine, konnte er sich für das Team Hörmann empfehlen.

Die neue Saison sieht einen straffen Plan vor. Mit zwei Bahnweltcups im Winter und der Spitzensport-RS in Magglingen steht das Jahr 2017 unter einem guten Stern.

#### Ungewisse Zukunft für Nico Brüngger

Den Vertrag für eine zweite Saison auf Pro-Continental-Niveau schon in den Händen, kommt der Schock. Das Schweizer Team Roth löst sich unerwartet auf. Die Rede ist von Nico Brüngger. Traurige Schlagzeilen zum Saisonende, doch blicken wir zurück. Das absolute Saisonhighlight für Nico war die Tour de Suisse. Viele Berge und die Besten der Welt als Gegner, kein einfaches Rennen. Speziell die Etappe nach Amden ist ihm in Erinnerung. Schon im Vorfeld ist sein Fokus auf diesen Tage gerichtet. Der harte Kampf um die Spitzengruppe zieht sich lange hin. Nico hat den Riecher und ist im entscheidenden Moment dabei. Bei eisigen Temperaturen und Regen führt die Etappe über den Klausenpass durch das Glarnerland nach Amden. Unvergessen die Attacke am Fusse des Schlussanstiegs, auch wenn er die Bergfahrer früh ziehen lassen musste, überquerte er die Ziellinie souverän als zwanzigster.

Was sind die Tricks, um bei solchem Wetter diese Strapazen auszuhalten? Laut Nico ist es nicht Wärmecreme, sondern handelsübliche Vaseline. Man sollte sich einfach sicher sein, dass das Wetter nicht umschlägt, ansonsten gibt es einen Hitzestau, so der Geheimtipp vom Profi. Einige grössere Rennen folgten, mit dem Saisonabschluss in Form der Tour of Hainan in China. 1600km, flache Etappen, gut kontrollierte Rennen durch die Teams mit Massensprint. In Nicos Worten ein entspanntes Rennen, das durch gute Teamleistungen die schönste Seite des Radsports zeigte. Ein zufriedenstellender Abschluss also.

Wie es weitergeht, steht noch offen. Ein neues Team ist noch nicht gefunden. Als Alternative stehen eine berufliche Weiterbildung oder das Ziel Radquer-Schweizermeisterschaft als Karrierenende offen.

Pascal Dieterich

# Hobby-Abenteuer auf Südtiroler Strassen

Bei der diesjährigen 4-Tages Tour radeln wir ins italienische Scena (Regio berichtete) und machen von dort aus die Gegend unsicher. Mit Zug und Bus geht's an den Start in Susch, um 10:30 Uhr sind alle gut angekommen und ab Richtung Ofenpass. Bei Kaiserwetter, das uns die ganzen vier Tage nicht mehr verlässt und hochmotivierten Gruppen 1 und 2 geht's los. Dani lässt uns belgisch kreisen, um auch nach den 140km noch alle dabei zu haben. Bei diesem Wetter ist der Ofen schon schön zu fahren, ein paar IAM-Profis finden das auch, und so kommen wir grad mal warmgefahren bei Rolf in Tschierv an, der im Biker-Hotel Teigis serviert.

Gruppe 2 fährt dann gemütlich ohne wesentliche Hügel dazwischen direkt, Gruppe 1 muss noch weitere Höhenmeter vernichten; also scharf rechts in Santa Maria auf die Via Umbrail. Ein paar Prozent steiler als der Ofenpass,

Dani muss früh die Spitzengruppe ziehen lassen, die Sonne brennt und die Teigis drücken, vorne wird Tempo gemacht und alle müssen ietzt aufdecken. Mit steigender Höhe werden die Temperaturen etwas erträglicher, Dani holt auf, aber ich kann knappe 5 Meter Vorsprung bis auf den Stelvio retten. Oben angekommen vermisst die Spitzengruppe Rämsi den konnten wir leider nicht auf der Strecke, sondern nur auf dem Stillen Örtchen überholen. Abfahrt mit Wadenkrämpfen. abenteuerliche Radwege nach Meran, unerwarteter Aufstieg zum Hotel Fink, wohlverdientes Bier, Hotel-Uprade für Team Dieterich/Dieterich und Tedaldi/Ramsauer, Abendessen im Keller und Routenentscheid vom Präsident für morgen.



Präsident Dani beim lockeren Ausfahren.

Tag 2: Vertauschtes Velo, Mendel- und Gampenpass (107km, 3211hm) Trotz der vielen Kilometer im Sattel gestern ist doch erstaunlich wenig Unvorhergesehenes passiert. Dieses vorhersehbare «einfach nur Velofahren» endete dann aber genau 10 Minuten vor dem Aufbruch der Gruppe 1, als Raphi sein Velo aus dem Velokeller des Hotel Fink holen wollte. Zwar hing ein Price-Bike an der Wand, aber leider nicht seins. Nach reiflicher Überlegung kamen wir dann zum Schluss, dass es wohl HK's Bike ist, und dass da eine Verwechslung vorliegt. Raphi wollte unbedingt mit seinem Velo fahren, und so nahmen der Bus und Raphi die Verfolgung der Gruppe Eddy auf, die 45 Minuten Vorsprung hatte.

An vielen Apfelbäumen vorbei fuhren wir das Tal runter, um knapp vor Bozen rechts rauf auf den Mendelpass zu kommen. Dani fuhr engagiert die ersten drei Kehren, um sich dann taktisch über 20 Minuten zurückfallen zu lassen. Derweil überholten wir Gruppe Eddy und die Girls, die Sonne brannte und der Schweiss floss in Strömen. Oben am Pass war eine richtig schöne Taverne mit Kaiserschmarrn, Minestrone und Schnitzel für Edi. Dann weiter auf den Gampenpass, meist im Wald, Dani folgte treu meinem Hinterrad, und Michi's Tempoverschärfung auf den letzten 800 Metern konnte fast niemand folgen. Kleine Verschnaufpause auf dem Gampen und dann runter auf einer 20km langen, nicht enden wollenden Abfahrt back home ins Hotel Fink.



Wenn der VCH startet, ist Polizeischutz nötig!

#### Tag 3: Dolomiten (83km, 2386hm)

Raphi wollte unbedingt in die Dolomiten und alle von Gruppe 1 fanden das eine schöne Idee. Während Gruppe Eddy den Ursprung des Tirols erkundete (Dorf Tirol, ein Steinwurf vom Hotel Fink entfernt auf der anderen Talseite), wollten wir es also trotz dem anstrengenden Programm von Tag 1 und 2 nochmals wissen.

Transfer mit Bus nach Gröden, die Jungen starteten da. Dani, Rämsi und Dieter suchten sich mit dem Bus ein paar hundert Höhenmeter weiter oben einen schönen Ausstieg. Nach 5km waren wir auf dem Passo Gardena, schöne Abfahrt mit lästigen Autofahrern und als nächstes schon der 5km lange Passo Compolongo. Dani war das Tempo von Rämsi und mir zu gemütlich und bald konnten wir ihn nur noch als ganz kleinen Punkt in der schönen Bergwelt von Gröden erkennen. Sehr viele Rennvelofahrer und fahrerinnen auf den Strassen, ich kann's verstehen. Als nächstes Passo Pordoi, 9km für die ich gemütliche 42.48 Minuten brauchte, auf Strava ist der Rekord bei der halben Zeit. Michi fuhr in 36 Minuten rauf.



Ohne die Fahrer- und Betreuerdienste durch Heinz Ruf (ganz rechts) und Ruedi Buchs hätten es Jan Ramsauer und Daniel Dieterich wohl nicht bis hieher geschafft...

Oben gab's ein gemütliches Restaurant mit Minestrone und Capuchis und Aussicht auf ankommende Radlerinnen. Gestärkt in die Abfahrt und rauf zum letzten Passo Sella. Oben konnten wir nicht auf Rämsi warten wegen zu viel Wind, deshalb Glace und Bier in Gröden mit Heinz und Ruedi. Runter ins Tal, aufs Dach mit den Velos und Transfer Home. 10 km vor unserem Hotel mussten wir den Triathleten freilassen, der musste noch auslaufen.

#### Tag 4: Jaufenpass und Brenner nach Innsbruck (123km, 3000hm)

Obwohl der Jaufen mit breiten Strassen und schöner Kulisse ausgestattet ist, waren wenig Autos unterwegs, Eddy hatte also schon wieder nicht die direkte Route gewählt. Gemütlich gondelten wir hinauf, und trotz Nicht-Angriffspackt zuckte es Dani in den Beinen. Gesamtklassementmässig gesehen konnte ich relaxen, weil 48 Minuten kann er in einem Tag eh nicht zufahren. Oben gab's eine gemütliche Hütte mit Strudel. Nur noch ein paar lockere Kilometer und die Mittagsrast auf dem Brenner war erreicht. Ok, die letzten 10 km wurden hart, weil Rämsi sich noch einmal austoben wollte. Ganz still wurde es im Windschatten, keine Zeit die Brennerautobahn zu bewundern, nur das Hinterrad, nur dranbleiben, nur nicht abreissen lassen. Plötzlich war Dani weg, Rämsi weiter wie zuvor, bis nach unendlich langen Minuten ich nach vorne keuchte: Wo ist der Präsident? Kleiner Halt, fünf Minuten später war Dani auch da, Suppe essen auf der Grenze, runterrollen nach Innsbruck, vorbei am Berg Isel mit Sprungschanze, einpacken und mit Bus und Zug back home.

Dieter Wiesflecker

# Walliser Trails unter den Stollen, 4000er im Auge

# Tag 1: Von Hochgefühl, Übermut und tiefem Fall...

...auf der diesjährigen Drei-Tages-Biketour darf ich nachfolgend berichten. Doch erst mal alles der Reihe nach: Gemütlich und trügerisch leichtrollend bezwangen wir an diesem wunderschönen Freitagmorgen die ersten Höhenmeter in Richtung Saflischpass, der uns vom Obergoms nach Brig bringen sollte. In Heiligkreuz – noch bevor uns die ersten steilen Serpentinen in Richtung Passhöhe erwarteten – durften wir uns auch bereits das erste (und vorläufig letzte) Mal stärken. Die Stimmung war dank des super Wetters und in freudiger Erwartung auf flowige Trails ausgelassen, so dass bevorstehende Strapazen gekonnt verdrängt wurden und der eine oder andere wohl gerne noch ein bisschen länger die Gastfreundschaft bei Speis und Trank genossen hätte.

Doch Höhenmeter lügen bekanntlich nie, und so musste dem Dach der diesjährigen Tour mit über 2'500 Meter über Meer jeder auf seine Art seinen Tribut zollen, um das verdiente Hochgefühl auf dem Saflisch einzuheimsen. Die eindrückliche Hochebene und erste Blicke auf die Walliser 4000er (deren namentliche Erwähnung ich besser Dokumentierten überlasse...) entschädigten jedoch und liessen das Energielevel der Probanden wieder ansteigen, so dass wir uns nach kurzer Rast freudig in die bevorstehende Abfahrt stürzten.



Tourenleiter Michi geniesst "seine" Walliser Trails in vollen Zügen.

Bereits die ersten Meter der ewig erscheinenden Abfahrt in Richtung Rosswald und weiter nach Brig entpuppten sich als technisch fahrbare Leckerbissen, und so hiess es unsere müden Geister langsam wieder wach zu rütteln, um für bevorstehende Herausforderungen gewappnet zu sein. Dies gelang ganz gut, und so liessen wir unser Adrenalin auf steinigen Trails in die Höhe schnellen, während sich Beat von der zu dieser Jahreszeit grünen Skipiste angezogen fühlte und darauf quasi einen zweiten Frühling erlebte.

Alle heil und wiedererstarkt in Rosswald angekommen, stürzten wir uns übermütig auf die bevorstehenden gefühlten tausend Kurven auf dem berühmten 36er-Trail hinunter nach Brig. Staubig und flowig ging es bereits die ersten Meter rasant los, bis wir feststellen mussten, dass wir dabei wohl unseren skipistenerprobten Kollegen etwas zu arg abgehängt hatten. So musste Bernie als Rettungsbote für einmal neben seinen Downhill- auch seine Uphill-Fähigkeiten unter Beweis stellen, um den Verlorenen wieder ausfindig zu machen. Dessen Fall muss wohl ziemlich hart gewesen sein, so kam er in den zweifelhaften "Genuss" eines Air Zermatt-Fluges hinunter ins Tal…

Geschockt, aber froh über die Rettung ging es für den Rest der Gruppe weiter auf dem "36er", der sich zunehmend flowig und zahmer zeigte, so dass wir praktisch bis in die Altstadt auf Singletrails unserem Hobby frönen konnten.

Halt, da war doch noch was? Genau, ein Bike lag da plötzlich 10 Meter tiefer in einem Bach. Wohl weil eben dieser zu Übermut verleitende 36er-Trail seinem Ruf alle Ehre machen wollte und den Schreibenden in einer steilen Kurve kurz vor Brig vom Sattel warf. Doch solche Anekdoten lassen sich besser im anschliessenden wohlverdienten Einkehrhalt ausführen... und um weitere solche erleben zu dürfen, freue ich mich bereits auf eure zahlreichen Anmeldungen für das Bike Weekend 2017!

Michi Senn

# Tag 2: Stalden, Moosalp, Gebidumpass, Nanztal

Nach einem stilvollen Frühstück im gediegenen Hotelsaal ging es zuerst einmal mit dem Club Bus Richtung Stalden. Der Tag zeigte sich da bereits mit blauem Himmel und Sonnenstrahlen von seiner besten Seite. Die erste Überraschung liess nicht lange auf sich warten. Beim Abzweiger in Stalden zur Moosalp hoch war die Strasse gesperrt. Ein Bike Event war am Laufen, unschwer zu erkennen bei so vielen Rennrädern unterwegs. Höhenmeter sammeln für "BÄRGÜF - Gemeinsam gegen

Krebs". Nach einem kurzen Gespräch mit dem Streckenposten bekamen wir das okay, hinter der Motorradbegleitung mit dem Bus die abgesperrte Strecke hochzufahren. Die ersten Blicke auf die weissen 4000er im Wallis konnten wir auch schon erhaschen.

Kaum in den Trail auf der Moosalp gestartet, war die Ruhe zurück und wir konnten die tollen Ausblicke auf das Bergpanorama geniessen und den Trail rocken, den wir ganz für uns hatten. Zurück in Stalden ging's nun zur Bahnstation, um von dort die kleine Gondel hoch nach Gspon zu nehmen. Einkehren zum Mittagessen war angesagt. Draussen auf der Terrasse essen, Aussicht und Sonne geniessen.

Gerade nach dem Start ging's am höchsten Fussballplatz der Schweiz vorbei auf gut 1900 MüM. Jetzt kamen ein paar kurze, aber giftige Aufstiege über Sädolti, Sitestafel zum Gebidumpass. Hier teilte sich die Gruppe auf und ich konnte mit Berni und Michi der Suone (alte Wasserleitung) entlang ins Nanztal fahren. Ein Singletrail der es in sich hatte, da wir uns auch immer so zwischen 2400 und 2500 MüM bewegten. Kurze Tragepassagen über Holzplanken und steile Anstiege. Suchen nach dem Velocomputer, nach einem Ausflug von Michi in die Botanik, aber alles gut ausgegangen. Ganz hinten im Tal konnten wir nach der Bachdurchfahrt und Brückenüberquerung auf die andere Talseite wechseln. Der Ausblick zum nahen Gletscher über die Gegenseite und zum Nanztal hinaus war schon beeindruckend.



Zuhinterst im Nanztal überguert der Trail einen Bach.

Nun hatte es auch mich erwischt, Platten hinten. Wir waren so enthusiastisch beim Schlauchwechsel, dass wir das Ventil abbrachen und und es so gleich nochmals versuchen durften. Auf der Höhe des Bistinepas-

ses ging es nun ins Tal hinunter, vorbei an den schwarzen Walliser Kühen. Der steinige Weg forderte dann auch bei Bernie einen Schlauchwechsel. Die Temperaturen waren bis jetzt angenehm. Die Ausfahrt aus dem Nanztal hatte noch einige Highlights wie Bachquerungen mit Dusche von oben für uns parat. Je näher wir Brig kamen, umso mehr spürten wir die Hitze. Die Staubwolken auf den Trails wurden immer grösser, so trocken war es überall. So stieg auch die Vorfreude auf das kühle Getränk im Strassencafé in der Fussgängerzone von Brig. Die Belohnung war dann das Steakhaus am Abend. Super. Ahh - war da nicht noch das Feuerwerk...

Olaf Kastner

#### Tag 3: Stundenlange Trail-Highlights und Schreckminuten

Nach zwei Tagen, etlichen Höhenmetern und Singletrails vom feinsten, waren alle schon etwas müde, aber wie jeden Morgen freuten sich alle auf noch mehr Singletrails inmitten von traumhaften Bergpanoramen.

#### Von gefährlichen Gondeln...

Auch heute teilten wir uns in zwei Gruppen auf. Die Geniesser wurden von Jack in Gampel aus dem gelben Wagen entladen, wo sie die kleine rote Gondel nach Jeizinen besteigen durften. Das mit dem "gondeln dürfen" ist aber so eine Sache, vor allem wenn die Höhenangst umso grösser wird, je kleiner die Gondel ist. Auch das ging vorbei, und diejenige von Leukerbad zur Gemmi ist ja zum Glück ein wenig grösser. Offensichtlich tat die Gondelfahrt der Leistung keinen Abbruch, denn wir holten unsere Kollegen erst bei deren Boxenstopp in Leukerbad wieder ein.

### ... und gefährlichen Kühen

Olaf, Michi und ich starteten die Tour eingangs Lötschental in Ferden und durften zum Einstieg mal ca. 900 Höhenmeter rauftreten. Klingt aber schlimmer als es war, denn die herrliche Aussicht ins Lötschental und der Blick zum imposanten Bietschhorn entschädigten uns für die Mühen. Und erst recht die anschliessenden Singletrails. Zuerst bekamen aber auch wir es mit der Angst zu tun, denn eine Herde Eringerkühe, das sind die schwarzen Walliser Kampfkühe, versperrte uns den Weg. Olaf pflügte sich mutig einen Weg mittendurch, während Michi und ich einen Bogen um die Kühe machten.

Nun stand dem Trailvergnügen aber nichts mehr im Wege. Im ständigen Auf und Ab via Untere Feselalp, Niwenalp, Bachalp und Teugmatte erreichten wir Stunden später die Rinderweid oberhalb Leukerbad. Dabei genossen wir einerseits die Aussicht zum Weisshorn, die genialen Trails,

welche bei entsprechender Technik und Kraft allesamt fahrbar waren, und andererseits ein feines und wohlverdientes Sandwich, um wieder zu Energie zu kommen.

Die anschliessende Abfahrt auf dem künstlich angelegten Flowtrail begeisterte weniger als die Weiterfahrt auf anspruchsvollen Singletrails über Stock und Stein. Nach dem Halt in Leukerbad nahmen wir alle zusammen die letzten Meter nach Kandersteg in Angriff. Während die einen die Gondelfahrt zur Gemmi genossen und angeregt diskutierten, ob der darunterliegende Wanderweg fahrbar sei, getrauten sich andere gar nicht, rauszuschauen.

#### ...zu erschreckenden Downhills

Die Fahrt nach Sunnbüel ging dann unter die Kategorie ausrollen entlang dem Daubensee, bevor uns zum Abschluss nochmals ein Höhepunkt erwartete. Nein, diesmal musste sich niemand in die Gondel runter nach Kandersteg setzen. Trotz ein paar Schreckmomenten genossen alle das letzte Höhenmeter-Vernichten auf der Downhillstrecke nach Kandersteg. Die einen erschraken wegen einer steilen Holzrampe, andere erschraken nur schon beim Gedanken, als ich davon sprach, einen Baumstamm-Drop zu befahren, und ich selber, als mein Hinterrad nach einem Sprung direkt auf einem Stein landete und mir neben einem Platten Reifen das Schreiben dieses Berichtes bescherte.

Herzlichen Dank meinem Bruder fürs Organisieren und allen Mitbikern für die tolle Stimmung. Hoffen wir, dass nächster Jahr wieder mehr Veloclübler dem Trailrausch verfallen wollen.

Bernie Senn



Cristina rockt den Schloss-Downhill nach Kandersteg.

# Prominenter Presseauftritt fürs Radquer

boo – Das 30. Hittnauer Radquer – oder die dritte Auflage der EKZ CrossTour – stiess in der regionalen Presse auf ausgesprochen grosse Resonanz. Zweimal berichtete der "Zürcher Oberländer" fast seitenfüllend über den Anlass (s. auch Pressespiegel in diesem Heft). Dennoch – und trotz sehr gut besetzter Starterfelder – blieb der Zuschaueraufmarsch bescheiden.

Dass die Vorschau auf einen Oberländer Radsportanlass der Hauptartikel im Sportteil ist, kommt eher selten vor. Im Fall des Hittnauer Radquers war der neue OK-Präsident Thomas Frei die Ursache. Der "Zürcher Oberländer" nutzte die Gelegenheit, um wieder einmal die grundsätzliche Faszination des Cross-Sports an den Mann und die Frau zu bringen und die speziellen Gegebenheiten der Strecke am Schlosshügel zu erläutern.

### Wetter schlägt Werbung

Wie sich am Renntag zeigte, war für den Publikumsaufmarsch die Kraft der Witterung indessen deutlich stärker als die Werbewirkung der Zeitung. Auch während dem Hauptrennen war selbst am Schlosshügel stets ein Platz zuvorderst an der Strecke zu haben. Wer da stand, musste den Gang in den garstig-nasskalten Nachmittag indessen nicht bereuen, wurde doch Crosssport-Spektakel vom Feinsten geliefert. Insbesondere bei den Frauen gab es aus Schweizer Sicht allen Grund zum Jubeln, war doch das Podest mit Nicole Koller, Sina Frei und Jasmin Egger voll in eidgenössischer Hand.

Zeichnete sich der VC Hittnau einmal mehr als kompetenter Organisator solcher Anlässe aus, war die Teilnahme von Fahrern aus seinen Reihen eher bescheiden. In der Kategorie A (Elite) war es Fabian Obrist als 36., im B (Junioren / Amateure / Masters) Patrick Bachofner als 15., bei den Schülern klassierte sich Cédric Wenzel als 30. Immerhin drei VCH-Fahrer traten in der Jedermann-Kategorie an: Dario Frei wurde 28., Silvan Frei 56. und Martin Gautschi 61.

#### Ohne Helfer kein Anlass

Ohne genügend Personal ist ein Anlass dieser Grössenordnung nicht zu bewältigen. So wandte sich der neue OK-Chef nach seiner Feuertaufe per Mail an seine Helferschar: "Ich bedanke mich von ganzem Herzen für euren unermüdlichen Einsatz an diesem Wochenende. Denn nur mit eurer Mithilfe können wir einen so traditionellen Anlass realisieren und durchführen. Ein Jahr haben wir auf das letzte Wochenende hingearbeitet - und schwups ist das 30ste Radquer Hittnau schon wieder vorbei."

# Die EKZ CrossTour aus der Sponsoring-Perspektive



Ich verfasse diese Zeilen in meiner Rolle als Verantwortlicher fürs Sponsoring vom Veloclub Hittnau, dem EKZ Cup Hittnau und der EKZ Cross-Tour Hittnau. Ziel ist es, vor allem den Nachwuchsfahrern die Funktionsweise unseres Vereins zu erläutern, um so den nahezu 100-jährigen Clubgeist, respektive den Clubadler auch in Zukunft weiterfliegen zu lassen.

### Die Spitze des Eisberges

Betrachtet kurz die vorangehende Seite. 24 Stunden liegen zwischen diesen beiden Bildern. 24 Stunden, in denen die komplette Infrastruktur der diesjährigen EKZ CrossTour rückgebaut und retabliert wurde. 24 Stunden, in denen wir, die Helfer vom VC Hittnau sowie einige Nicht-Vereinsmitglieder, den Schlosshügel wieder in seinen Normalzustand zurückverwandelten. Doch dies ist nur die Spitze des Eisberges.

Was man auf den Bildern nicht sieht, ist die Vorbereitungszeit. Der unsichtbare Teil des Eisberges, der unter der Oberfläche liegt, aber essenziell für den Bestand des am Schluss Sichtbaren ist. Oder anders ausgedrückt: Die Zeit, die es brauchte, damit der Schlosshügel am ersten Novemberwochenende dieses Jahres überhaupt in eine Radcross-Arena verwandelt werden konnte. Es ist die Zeit, die länger als 24 Stunden gedauert hat.

Thomas Frei als neuer Präsident des Organisationskomitees (OK) der EKZ CrossTour hat hervorragende Arbeit geleistet. Die Fussstapfen von Vorgänger Romeo Tedaldi waren gross, die er als OK-Neuling vorfand. Aber in zeitaufwändiger Arbeit hat er sich in den neuen Job eingearbeitet und das motivierte OK zum Ziel geführt. Ein Faktor, der ihm dabei half, war sicher die Zusammensetzung des OK's. Mehr dazu ist dem Bericht vom OK-Präsidenten des EKZ Cups, Raphi Kocher, in diesem Bräms-Chlotz zu entnehmen.

#### Die eine Hand wäscht die andere

Ein Ressort dieses OK's ist das Sponsoring. Dieses besteht aus zwei Hauptaufgabenbereichen. Einerseits aus der <u>Akquisition</u> und andererseits aus der <u>Koordination</u> der Sponsoren. Genauso wenig, wie Thomas Frei den Anlass alleine organisieren kann, kann ich beide Aufgabenbereiche alleine umsetzen. Aber dank dem, dass mich alle anderen OK-Mitlieder und einige weitere Vereinsmitglieder unterstützen, konnten wir auch dieses Jahr wieder die gesteckten Ziele, sprich Sponsoreneinnahmen, erreichen. Aufgrund der Grösse des Anlasses sind auch diese beiden Aufgabenbereiche unterdessen gewachsen. Gerne erläutere ich dies anhand einiger Zahlen:

- 100 Sponsoren vom letzten Jahr wurden wieder kontaktiert. Jeder einzeln.
  - (Da die Sponsoren uns oftmals aufgrund einer persönlichen Beziehung zum Verein unterstützen, kann man diesen Prozess nicht gut rationalisieren).
- 92 Sponsoren konnten für den Anlass gewonnen werden. (Einige kamen neu hinzu, andere fielen weg)
- 100 Werbeblachen wurden am Schlosshügel aufgehängt.
   (Viele davon mussten noch abgeholt, anhand eines vorgängig erstellten Konzeptes aufgehängt und nach dem Anlass einzeln gereinigt, getrocknet, gerollt und die meisten wieder zurückgebracht werden)
- 63 Sponsoren platzierten ein Inserat im Programmheft.
   (Alle Inserate mussten zuerst noch eingefordert und teilweise formatiert werden)
- 13 Vereinsmitglieder unterstützten mich im Aufgabenbereich der Sponsoren-Akquisition.
   (Praktisch alle davon taten dies nebst ihrer sonstigen OK- oder Vorstandsfunktion im Verein)
- Der Veloclub Hittnau hat mehr als 150 Mitglieder.
- Der Veloclub Hittnau bezahlt pro Jahr rund CHF 8'500.- für die Rennfahrer (Team-Beitrag etc.)

### Zusammen zum Erfolg

Vor nicht allzu langer Zeit war auch ich jung oder sicher jünger. In der von Raphi beschriebenen Zeit, als viele vom jetzigen OK noch zusammen in der Renngruppe waren, hatten die Tage gefühlt immer zu wenige Stunden. Permanent wollte man dies und das machen, überall mit dabei sein und nebenher noch Vollgas radfahren. Die Anlässe des Vereins fanden jedes Jahr statt und man verrichtete seine Helferdienste. Mehr musste man nicht tun – mehr Zeit hatte man ja sowieso nicht übrig. Erst im Laufe der Zeit wurde klar, dass diese Anlässe nicht "einfach so" stattfanden – und dass nicht "einfach so" jeweils ein motivierter und vorbereiteter Trainer am Dienstag, Mittwoch oder Donnerstag bereitstand. Erst mit der Zeit wurde auch mir klar, dass WIR der Veloclub Hittnau sind. Und zwar alle zusammen. Angefangen vom jüngsten Radsportschüler bis hin zu den langjährigen Ehrenmitgliedern.

Viele Rennfahrer beispielsweise haben ihren Pflichtteil erfüllt. Was ich gesehen habe, hat mir sehr gut gefallen – motivierte und mitdenkende Nachwuchsfahrer zeigen, dass sie auch anderes können als "nur" Rad zu fahren. Solche Leute braucht der Verein. Deshalb auch von meiner Seite ein herzlicher Dank an alle Helfer. Der oben erwähnte Clubbeitrag für die weitere Unterstützung der Rennfahrer ist in meinen Augen also gerechtfertigt. Schliesslich sind wir ja ein Veloclub, und hier ist man in

erster Linie, um Rad zu fahren und beim Radfahren unterstützt zu werden (sofern man dem Verein früher oder später etwas zurückgibt).

Dennoch würde es mich freuen, wenn künftig auch vermehrt aktive Rennfahrer (und sonstige Clubmitglieder, die Kapazität und den Unterstützungswillen haben) unser OK entlasten würden. Konkret sind es folgende zwei Aufgaben aus der Sparte "Koordination der Sponsoren", die ich aus zeitlichen Gründen (neue Ausbildung steht vor der Tür) abgeben muss:

- Gestaltung des Programmhefts
- Verantwortlicher für Werbebanden

Da ich dies bis anhin gemacht habe, würde die Einarbeitung durch mich stattfinden und ich bin selbstverständlich immer als "Back-up" da, damit wir dies im ersten Jahr gemeinsam machen können.

Geschätzte Rennfahrer, bitte sprecht euch ab und meldet euch bei mir bis Ende Jahr mit einem Vorschlag.

Es würde mich freuen, wenn der Vereinsgedanke weitergetragen wird. Wenn jeder seine Fähigkeiten und Fertigkeiten für die Gemeinschaft bestmöglich einbringt, kann der Vereinsgeist auch in Zukunft weiterleben und der Hittnauer Adler in eine ebenso spannende und erfolgreiche Zeit fliegen, wie er in den letzten 100 Jahren schon hinter sich gebracht hat.

Dieter "Didi" Bosshard

# **Marktplatz**

Zu verkaufen bei Thomas Kocher

#### Gutscheine

Mit 20% Rabatt

- · Top-Fit, Pfäffikon
- · Sport Trend Shop, Hinwil
- Stars and Stripes (American Bar & Restaurant)

Zu beziehen bei Thomas Kocher, Zürichstrasse 12a, 8610 Uster 079 452 72 59

### OK: Nach dem Rennen ist vor dem Rennen...!

Nach dem ereignisreichen Sommer mit vielen, teilweise verregneten VCH-Highlights ist die Zeit gekommen, um das Erlebte nochmals Revue passieren zu lassen und sich auf das Kommende zu freuen.

Dieses Jahr haben wir eindrücklich bewiesen, dass der Veloclub Hittnau wetterfest ist. Nach dem verregneten, resp. teilweise verschneiten Trainingslager im Frühling, hat es das Wetter auch am EKZ Cup im Juni und an der EKZ Cross-Tour vor einigen Tagen im November nicht gut mit uns gemeint. Regen und Schnee hatten dominiert an beiden Rennwochenenden des Veloclubs. Trotz allem waren unsere Anlässe ein Erfolg und haben - zumindest uns - sogar noch Spass gemacht und Freude bereitet. Für uns ein klares Zeichen für die gute Arbeit, die im Veloclub Hittnau geleistet wird! An dieser Stelle möchten wir allen Helfern, die an den beiden Rennwochenenden, im Vorfeld oder nach den Anlässen tatkräftig, ehrenamtlich und voller Elan dazu beigetragen haben, diese Rennen durchzuführen, einen grossen DANK auszusprechen. Denn ohne euch geht's nicht! Merci!

Die Planung für die Anlässe im Jahr 2017 wurde im OK bereits lanciert. Mit den EKZ sind bei den beiden Anlässen zwar noch nicht alle Details für die kommenden Jahre geklärt, jedoch scheint die Zukunft gesichert zu sein. Es freut mich, dass der EKZ Cup und auch die EKZ CrossTour wohl in ähnlicher Form, wie wir sie kennen und schätzen, weitergeführt werden. Reserviert in eurer Agenda bereits den 24. und 25. Juni 2017, denn an diesem Wochenende findet voraussichtlich der EKZ Cup Hittnau statt - bereits zum dritten Mal mit Rennzentrum rund ums Schützenhaus. Voraussichtliche wird die vierte Austragung der EKZ crossTour am Wochenende des 28. und 29. Oktober 2017 im Rennzentrum Schützenhaus stattfinden. Dies, weil am ersten Novemberwochenende 2017 die Radquer-EM in Tabor CZ stattfindet.

Die OK-Sitzungen sind mittlerweile schon fast zu Klassentreffen der Radsportschule der späten 1990-er/frühen 2000-er-Jahre verkommen. Mit Didi Bosshard, Peter und Thomas Frei, Anina Rüegg, Manu Boog, Thomas und Raphi Kocher sind es jeweils gleich sieben ehemalige Radsportschüler, die noch irgendwo auf einem alten Foto zu finden sind. Reto Hess besuchte im Veloclub zwar nie die Radsportschule, fuhr allerdings schon von der Anfänger- bis zur Elitekategorie aktiv für den VC Hittnau. Mit Therese Frei und Roli Ruf sind zwei ehemalige, resp. im Falle von Therese immer noch aktive (!) Radsportschul-Leiter aus dieser Zeit vertreten.

Der einzige "Exot" - nicht ehemaliger Radsportschüler, Rennfahrer oder Leiter - ist Schang Frei. Nichts desto trotz ist auch er sehr gut in die eingeschworene, gut harmonierende Gruppe integriert! Trotz der tollen Truppe und dem hohen Spassfaktor an den OK-Sitzungen möchte Schang den Job als Verkehrschef abgeben. Diese Stelle ist nach wie vor vakant, liebe Vereinsfreunde! Es würde

uns sehr freuen, wenn wir für Schang bald einen geeigneten Ersatz finden könnten. Die Planung für den EKZ Cup 2017 wird in wenigen Wochen so richtig lanciert...

Chömed guet und fit dur de Winter! Eui OK-Presi's Raphi und Thomas

### Stellenanzeige Veloclub Hittnau vom November 2016

### Head of traffic (m / w) - Teilzeit - Region Hittnau

<u>Gesucht wird:</u> Ein neuer Verkehrschef/Verkehrschefin für den EKZ Cup und die EKZ CrossTour in Hittnau!

Das OK verantwortet die Planung und Durchführung des Bikerennens jeweils Ende Juni anlässlich des EKZ Cups und des Radquers jeweils anfangs November anlässlich der EKZ CrossTour. Diese Anlässe stellen die ultimativen Höhepunkte im Jahreskalender des VC Hittnau dar! Da sich unser derzeitiger Verkehrschef trotz zartem Alter frühzeitig pensionieren lassen will, suchen wir einen motivierten, einsatzfreudigen Kollegen / eine einsatzfreudige, motivierte Kollegin.

Dein Einsatzort: Gesamtes Züri Oberland, Schwerpunkt Grossraum Hirschen-

wiese Hittnau

Deine Aufgabe: Planung und Umsetzung des Verkehrskonzeptes unserer

Radsportanlässe

Wir bieten: interessante Tätigkeit an den grössten Sportveranstaltungen in

Hittnau

fundierte Basisausbildung durch deinen Vorgänger

flexible Arbeitszeiten (Ausnahme je 1 Wochenende im Juni

und November)

kollegiale, pragmatische Zusammenarbeit

Dein Profil Du möchtest bei der Organisation der Anlässe zuverlässig hel-

fen

Du teilst unsere Leidenschaft für den Radsport

Einwandfreier Leumund und Deutschkenntnisse von Vorteil

(wird geprüft<sup>©</sup>)

Du bist oder kennst die richtige Person für diesen spannenden Job? Haben wir dein Interesse geweckt?

Wir freuen uns auf deine Kontaktaufnahme!

Raphi Kocher Thomas Frei

OK-Präsident EKZ Cup OK-Präsident EKZ CrossTour

raphi.kocher@bluemail.ch thom.frei@bluewin.ch

079 658 25 01 079 736 13 56

	Rangliste Clubrennen 14.07.2	016 / Hobby Renr	fahrer	
	Bikerennen Isikon 4 Runden / Temperatur 12° / Regen			
Rang	Name	Jg.	Zeit Rundstred	
1	Gian Friesecke	94	39,23	
2	Manuel Boog	94	- "	
3	Marcel Lattmann	85	+ 3,59	
4	Dario Frei	96	+ 5,14	
5	Pascal Dieterich	93	+ 5,19	
6	Jan Ramsauer	75	+ 5,55	
7	Patrick Buschor	68	+ 6,20	
8	Raphael Hecht		+ 10,42	
9	Raphael Kocher	88	+ 1 Runde	

	Rangliste Clubrennen 14.07.2016	6 / Schülei	r 1	
	Bikerennen Isikon 2 Runden / Temperatur 12° / Regen			
Rang	Name	Jg.	Zeit Rundstrecke	
1	Moritz Schwerzmann	2003	19,36	
2	Janis Märki	2003	+ 1,12	

	Gesamtrangliste VC Hittnau 2016									
				Rennen 1 - 6						
Rang	Name	Kat.	Jg.	1	2	3	4	5	6	Punkte
1	Gian Friesecke	Lizenziert	94		50	50	50	50	S 50	200
2	Mäse Lattmann	Lizenziert	85	34	45	45	S 19	S 34	40	164
3	Pascal Dieterich	Hobby 1	93	40			37	45	34	156
4	Lukas Rüegg	Lizenziert	96	50			45	40		135
6	Jan Ramsauer	Hobby 2	75	S 25	40	37	S 23	23	31	131
7	Patrick Buschor	Hobby 2	68	S 23	31	40	S 20	25	28	124
5	Manuel Boog	Lizenziert	94				40	37	45	122
9	Silvan Dieterich	Lizenziert	93	37			34	31		102
8	Raphael Kocher	Hobby 1	88	S 21	34	25	S 17	16	23	98
11	Dario Frei	Hobby 1	96	20			21	19	37	97
12	Martin Preisig	Hobby 2	71		37	31		21		89
17	Daniel Dieterich	Hobby 2	65		25	23	15	14		77
14	Markus Wüest	Hobby 2	60	17	23	21	S 14	15		76
10	Dieter Bosshard	Hobby 1	88	31			25	18		74
16	Markus Rüegg	Hobby 2	64	19		34	16			69
18	Nilas Krucker	Junioren	99				31	28		59
13	Beni Kocher	Hobby 1	86		28	28				56
15	Raphael Hecht	1. Anfänger	00	16				12	25	53
22	Patrick Bachofner	Junioren	98	45						45
21	Sandro Schaufelberge	Lizenziert	96				18	20		38
19	Samuel Hecht	Hobby 1	96	18				17		35
20	Reto Hess	Hobby 1	81	28						28
23	Markus Amstutz	Hobby 1	80				28			28
24	René Wenzel	Gast	71					13		13

Hinweis: S bei den Punktzahlen gleich Streichresultat

43

### Medaille kurz vor dem Ziel verloren

RAD. Lucas Rüegg vom VC Hittnau verpasste eine Medaille an den U-23-Bahn-Europmeisterschaften im italienischen Montichiari denkbar knapp. In der Disziplin Madison startete der Madetswiler mit Nico Selenati aus Wolfhausen. Das Schweizer Duo konnte sich nach gut 30 Runden zusammen mit den Russen und den Polen absetzen und einen Rundengewinn realisieren. Eine Medaille schien in Reichweite. Doch die Polen nahmen den beiden Zürcher Oberländern den Podestplatz kurz vor Schluss weg. Somit mussten Rüegg/Selenati sich nach 160 Runden mit dem undankbaren vierten Platz begnügen.

Rüegg hatte ein hartes Programm in der EM-Woche. Vor dem Madison-Start war er bereits in der Mannschaftsverfolgung und im Punktefahren am Start. Die Mannschaft blieb unter ihren Erwartungen, im Punktefahren am Folgetag fehlte ihm die Energie, Rüegg wurde 13. (21. Juli 2016)

# Kalberer wehrt sich lange

MOUNTAINBIKE. In Eschenbach fand nach der Sommerpause der fünfte Lauf des EKZ-Cups statt. Weltcup-Profi Fabian Giger (Riehen/SG) siegte. Kurz nach dem Start begann es wie aus Kübeln zu regnen, und innert Kürze war die Strecke völlig durchweicht. Ganz vorne wehrten sich die beiden Ü-30-Masters Patrick Tresch (Schattdorf) und der Hinteregger Thomas Kalberer, die von einem zweiminütigen Vorsprung profitierten, lange gegen ihre Einholung. Letztlich mussten sie aber die Segel streichen. Kalberer war am Schluss mit seinem dritten Platz dennoch der bestklassierte Oberländer. Neben ihm klassierten sich im Overall Ranking auch noch Manuel Boog (Hittnau) als Neunter sowie der Gibswiler Kevin Kuhn als Zehnter in den Top Ten. (23. August 2016)

# Die Hitzeschlacht von Girenbad

MOUNTAINBIKE. Michael Wildhaber kämpfte sich am EKZCup in Hinwil am schnellsten durchs Rennen. Vor allem die grosse Hitze beim Aufstieg machte den Fahrern auf der Girenbader Sonnenterrasse am Sonntag zu schaffen. Bei den Frauen gewann Rahel Signer aus Bauma.

Michael Wildhaber musste seinen Rhythmus erst finden. Seine Gegner fuhren ihm im ersten Teil des EKZ-Cup-Rennens in Girenbad etwas davon. «Ich konnte aber bald wieder zur Spitze heranfahren und in der Abfahrt so-

gar etwas Zeit gutmachen. Von da an konnte ich mein Tempo durchziehen», sagte der Eschenbacher erfreut, der das Rennen der Männer gewann. Auf verlorenem Posten kämpfte Thomas Kalberer aus Egg, der als Masterfahrer (Ü30) mit zwei Minuten Vorsprung ins Rennen gegangen war. Als Wildhaber herankam, blieb ihm nur noch übrig, diesen anzufeuern. Er musste auch noch Gesamtleader Joel Koller (Schmerikon/SG) und den Hittnauer Manuel Boog vorbeiziehen lassen.

#### Koller mit Gesamtsieg

Den Athleten wurde wahrlich alles abverlangt. Bei Temperaturen um 30 Grad im Schatten quälten sich die Teilnehmenden im sonnenexponierten Aufstieg wohl durch gefühlte 40 Grad. «Es war schwierig, in der Abfahrt die Konzentration zu behalten. Die Steigungen in der Hitze waren sehr kräfteraubend » erklärte Koller im Ziel und zeigte sich zufrieden mit dem zweiten Platz. «Meine Form ist nicht mehr so gut. Wildhaber war einfach schneller, und ich bin froh, dass ich den zweiten Rang ins Ziel retten konnte.» Der Gesamtsieg ist Koller mit diesem Resultat im letzten Rennen in Egg nicht mehr zu nehmen.

Als Dritter schaffte es ein weiterer Fahrer vom VC Eschenbach ins Ziel: Manuel Boog. «Ich hatte zu Beginn ziemlich Mühe mit der Hitze, doch im Verlauf des Rennens und mit viel Wasser, welches ich mir über den Kopf schüttete, ging es immer besser. Als dann zwei Runden vor Schluss sogar noch das Podest in Reichweite lag, konnte ich nochmals richtig Schub geben.» (30. August 2016)

# Boog schafft den Sprung aufs Podest

MOUNTAINBIKE. Am Final des EKZ-Cups in Egg gelang dem Hittnauer Manuel Boog die angestrebte Verbesserung im Gesamtklassement.

In 16 Kategorien wurden in Egg am Samstag die Gesamtsieger des EKZ-Cups gekürt. Dass in der Hauptkategorie der Männer Joel Koller (Schmerikon) den Cup für sich entscheiden würde, war schon nach dem Rennen eine Woche zuvor in Hinwil klar. Zu Beginn des Hauptrennens kristallisierte sich eine fünfköpfige Spitzengruppe heraus. Darin vertreten war neben Koller und Dario Thoma (Walenstadt) auch der Hittnauer Manuel Boog. Als Gesamtvierter peilte er den Sprung aufs Podest an und verrichtete entsprechend viel Führungsarbeit. «Die Gruppe wurde immer kleiner, bis wir nur noch zu dritt waren», beschreibt Boog den Rennverlauf.

#### Kollers «tolle Beine»

Leader Koller zeigte nochmals, warum er das Leadertrikot trug. «Ich hatte tolle Beine heute und konnte mit voller Power die Anstiege hochfahren.» Er zeigte sich mit seiner Leistung zufrieden, musste aber eingestehen: «Am Schluss musste ich Dario dennoch ziehen lassen.» Da freute sich Thoma natürlich: «Ich fuhr zu Beginn einfach mit der Spitze mit, ohne gross Tempo zu machen. Gegen Ende erhöhte ich das Tempo, wobei die anderen nicht folgen konnten.» So fuhr Thoma als Sieger vor Koller und Boog ins Ziel. Mit dem dritten Schlussrang sicherte sich Boog auch den dritten Gesamtrang. Der Gesamtzweite Michael Wildhaber (Eschenbach) war nicht am Start.

Gesamtsieger Koller freute sich über seinen Erfolg. «Der eine oder andere Rückschlag mit Stürzen und Verletzungen liessen mich ernsthaft zweifeln. Aber das Leadertrikot hat mich immer motiviert, und jetzt bin ich sehr froh, dass es geklappt hat», sagte der 22-Jährige, der seinen Rücktritt als Elitefahrer ankündigte und den Cup nächstes Jahr folglich nicht verteidigen wird.

Bei den Frauen holte Alessia Bisig (Jona) den Gesamtsieg. Sie konnte ihre schärfste Konkurrentin Daniela Wäfler (Bäretswil) noch abfangen. Den Tagessieg holte Vanessa Bandel (Lüchingen), die einen Start-Ziel-Sieg vor Rahel Signer (Bauma) feierte.

Der OK-Präsident von Egg, Klaus Kiessling, zeigte sich zufrieden mit der Veranstaltung: «Das Wetter hat gehalten, bis der letzte Fahrer im Ziel war, und auch für den Abbau war es nicht allzu schlimm, als der Regen kam.» Heiri Disch, der OK-Chef der Rennserie, zog ebenfalls eine positive Bilanz: «Wir konnten die Teilnehmerzahlen halten, obwohl das Angebot an Rennen in der Schweiz stetig wächst. Es gab viele spannende Rennen und keine gravierenden Unfälle.» Zur Zukunft wollte er sich noch nicht in die Karten blicken lassen. «Die Kids-Kategorien behalten wir sicher so bei. Bei den oberen Kategorien wird es Änderungen geben; wie die aussehen werden, ist noch völlig offen.» (6. September 2016)

# SM-Silber für Oberländer Duo

RAD. An den Schweizer Strassenmeisterschaften U 23 in Stäfa spielten Oberländer Fahrer eine dominierende Rolle. So sicherte sich der Wolfhauser Nico Selenati nach den 174,7 km hinter Sieger Lukas Sprenger die Silbermedaille. In den Top Ten klassierten sich gleich vier weitere Oberländer. Patrick Müller (Uster) wurde Fünfter vor Gian Friesecke (Wila) sowie dem Madetswiler Lukas Rüegg. Als Neunter kam Raphael Krähemann aus

Egg ins Ziel. In der U 19 gewann der Hittnauer Niklas Temperli derweil SM-Silber. Der Ustermer Reto Müller (7.) sowie Til Steiger (Tann/10.) fuhren auch in die Top Ten. (12. September 2016)

### Ein Comeback als WM-Test

RAD. Erstmals ist an den Strassen-EM auch die Elite startberechtigt. In Plumelec werden ab heute die Titel im Zeitfahren und auf der Strasse in den Kategorien Elite, U 23 und Junioren vergeben. Aus Schweizer Sicht stösst in der Bretagne das Comeback von Stefan Küng auf Interesse. Der Thurgauer war vor fast drei Monaten anlässlich der Zeitfahren-SM im Wallis gestürzt. Der 22-Jährige nimmt nur morgen Donnerstag am Zeitfahren teil.

#### Ein Quintett aus der Region

Aus regionaler Sicht ist der Wilemer Gian Friesecke bereits erstmals heute Mittwoch im U-23-Zeitfahren (25 km) im Einsatz. In den ab Freitag stattfindenden Strassenrennen (125 km) kommt der Ustermer Reto Müller in der U 19 zum Zug. In der älteren U-23-Kategorie stammen gleich drei der insgesamt sechs startenden Schweizer aus der Umgebung. Patrick Müller aus Uster sowie Friesecke und Matthias Reutimann aus Bertschikon haben einen Parcours über 153 km zu absolvieren. (14. September 2016)

# Hiobsbotschaft morgens um sieben

RAD. Nach der Westschweizer IAM-Equipe streicht auch das Team Roth die Segel. Vom Ende der Pro-Continental-Equipe ist auch der Illnauer Nico Brüngger betroffen – der Vertrag für seine zweite Profisaison war bereits unterschriftsbereit.

Es sind düstere Tage für den Schweizer Radsport: Dieses Wochenende bestreitet die Westschweizer IAM-Equipe bei Paris—Tours ihre Dernière, ehe das wahr wird, was Teamchef Michel Thétaz im Sommer angekündigt hatte: Das 2013 gegründete Team, das 2015 World-Tour-Status erhielt, wird aufgelöst.

Die einzige Schweizer Profiequipe würde künftig das Team Roth sein – dachte man bis gestern. Dann gab das im Solothurnischen beheimatete Team bekannt, dass es künftig lediglich noch als «U-23-Development-Team» existieren werde. In einer Medienmitteilung wird der Rückzug aus dem Profigeschäft schön verkauft mit den Worten, man konzentriere sich

nun komplett auf den Schweizer Nachwuchs. Fakt ist aber: 23 Radprofis, darunter 9 Schweizer, verlieren ihren Job.

Einer von ihnen ist der Illnauer Nico Brüngger. Zwei Jahre lang stand er beim Roth-Team unter Vertrag. Von einer angestrebten Luftveränderung sprach er Anfang 2015, als er nach drei Jahren als Elite-Amateur beim EKZ-Team zum damals als Continental-Team in der dritthöchsten Kategorie geführten Roth-Team wechselte. Mit dem Aufstieg der Equipe in den Pro-Continental-Status kam für den Illnauer der Wechsel zu den Profis – unerwartet und ungewöhnlich spät, mit 27 Jahren erst. Er nahm an Rennen teil, die für ihn zuvor unerreichbar schienen. Er fuhr nicht nur die Tour de Romandie, sondern auch die Tour de Suisse, wo er am 16. Juni in der Bergetappe von Weesen nach Amden als 20. gar bester Schweizer war.

#### Ende ohne Ankündigung

Für Brüngger und seine Teamkollegen kam das Ende völlig überraschend. Eigentlich hätte der Illnauer diese Woche seinen Vertrag für die nächste Saison unterzeichnen sollen. Als letzte Woche die Fahrer per E-Mail gebeten wurden, gestern Morgen an der Teambasis in Gerlafingen zu erscheinen, wurde Brüngger zwar stutzig, dachte sich aber nichts weiter, weil es in den letzten Wochen immer wieder hiess, das Team habe grosse Sponsoren für die nächste Saison an der Angel. Doch gestern um sieben Uhr kam die Hiobsbotschaft, verkündet von Franco Marvulli, der als «Botschafter» im Staff ist, und von Teambesitzer Stefan Blaser.

Das Aus hat finanzielle Gründe, und es hängt auch mit dem raschen Aufstieg der Equipe auf die Pro-Continental-Stufe zusammen. Diesen hatte Roberto Marchetti initiiert, eine im Schweizer Radsport ebenso umtriebige wie zwielichtige Figur, die einst mit Epo gehandelt hatte und der ein Hang zu unsauberem Geschäftsgebaren nachgesagt wird.

Marchetti verliess Anfang dieses Jahres das Team, offiziell aus gesundheitlichen Gründen, inoffiziell wurde er abgesetzt, weil Versprechungen nicht eingehalten wurden und Verträge schlecht ausgehandelt waren oder anrüchig schienen. Darunter ein Kontrakt mit einem Co-Sponsor, der für die Hälfte des Budgets hätte aufkommen sollen. Diesen Vertrag löste das Team auf, weil nach näherer Prüfung der Eindruck entstand, Geldwäscherei sei im Spiel. Weil die Rennbekleidung aber schon bedruckt war, mussten die Fahrer auf dem offiziellen Foto die Arme verschränken, um das Logo des Sponsors zu verdecken.

#### Über eine halbe Million fehlt

Offenbar fehlt nun vor allem dieses Geld; die Rede ist von rund 600 000 Franken. Neue Geldgeber fanden sich keine. «Bis kurz vor dem Entscheid standen wir in Verhandlungen für neue Partnerschaften, die aber leider nicht zustande gekommen sind», lässt sich Teambesitzer Stefan Blaser im Communiqué zitieren.

Für Brüngger und seine Teamkollegen heisst das, dass sie sich im dümmsten Zeitpunkt – die Weichen für die neue Saison sind gestellt – auf die Suche nach einem neuen Team machen müssen. «Eigentlich ist der Zug schon abgefahren», sagt der Illnauer. Zwar sagt Blaser, man werde nach Möglichkeiten suchen, um «Folgelösungen für jeden einzelnen Rennfahrer und Mitarbeiter anzubieten»; nur dürften die Optionen sehr begrenzt sein. Das Team könnte womöglich eine Stufe tiefer als Continental-Equipe weitergeführt werden. Brüngger hätte wohl einen Platz darin; allerdings zu einem klar geringeren Lohn als bisher – laut Medienberichten rund 1000 Euro pro Monat. Der Mindestlohn auf Pro-Continental-Stufe beträgt das Dreifache.

#### «Alle sind durch den Wind»

Ob Brüngger diese Gelegenheit – so sie sich denn überhaupt eröffnet – ergreifen wird, ist offen. «Im Moment weiss ich überhaupt nichts. Wir sind alle durch den Wind», sagt er. «Ich werde sehen, wofür ich mich motivieren kann.» Eigentlich hatte er die Planung für den Winter schon gemacht – in der Annahme, er bestreite 2017 seine zweite Profisaison. Und er wollte auf seinem Debütjahr aufbauen, in dem er über 10 000 Rennkilometer absolvierte.

Immerhin macht er sich keine existenziellen Sorgen. Weil er bis 2015 stets neben dem Sport noch gearbeitet hatte, hat er etwas Geld auf der Seite. Womöglich könnte er auch in seinen Beruf als Sicherheitstechniker zurückkehren. «Um meine persönliche Zukunft habe ich keine Angst», sagt der Illnauer. Doch er weiss: Sein erstes Profijahr wird wohl sein einziges bleiben. Brüngger will es in guter Erinnerung behalten: «Es war ein super Jahr», sagt er, «das lasse ich mir nun nicht vermiesen.» (6. Oktober 2016)

# Der neue Herr des Schlosshügels

RADQUER. Das 30. Hittnauer Radquer ist das erste nach dem Generationenwechsel an der Spitze. Der neue OK-Präsident Thomas Frei mag es nass. Am Sonntag will er aber trocken bleiben.

Die Frage nach dem Wetter bringt Thomas Frei in einen Zwiespalt. Der neue OK-Präsident des Hittnauer Radquers zögert kurz und sagt dann: «Als Fahrer wünschte ich mir immer Regen, nun hoffe ich auf trockene Verhältnisse und nicht zu schönes Spätherbstwetter.» Schliesslich sollen die Leute das Radquer besuchen und nicht in die Berge wandern gehen.

Der Kantonspolizist hat Romeo Tedaldi nach zehn Jahren an der Spitze des Hittnauer Radquers abgelöst und die Aufgabe «mit viel Freude» übernommen. Weshalb ist er der richtige Nachfolger? «Er hat am gleichen Tag Geburtstag wie ich», sagt Tedaldi. Ernsthafter fügt er an. «Thomas war selbst Fahrer und weiss, was es braucht, um ein gutes Rennen zu organisieren.» Tedaldi hat denn auch bereits ein erstes Indiz dafür gefunden, dass der bereits vor Jahren angedachte Wechsel positive Auswirkungen hat: «In Hittnau wurden schon zehn Werbeblachen aufgehängt», sagt er. «Ich kam jeweils mit vier aus.»

#### Keine visionären Ideen

Thomas Frei, der zwischen 1996 und 2012 Strassen-Bike- und Quer-Rennen für den VC Hittnau fuhr, sagt nach den Gründen für sein Engagement unter anderem: Es sei es ihm wichtig, dass junge Rennfahrer weiterhin eine Plattform erhielten. «Es gibt immer weniger Leute in der Schweiz, die bereit sind, Velorennen zu organisieren», bedauert der 29-Jährige.

Im VC Hittnau ist es nach wie vor gut bestellt um die Motivation der Mitglieder. Frei profitierte in seinem Premierenjahr als OK-Präsident von einem eingespielten Team mit fast ausschliesslich «alten Hasen». Die 80 Helfer liessen sich problemlos rekrutieren, und auch das Ergebnis der Sponsoringarbeit («eine Megabüez») fiel zufriedenstellend aus. Da könnte sich Frei ja eigentlich zurücklehnen – und am Sonntag mitfahren. Doch soweit wird es nicht kommen. Er habe seit seinem Rücktritt nur wenige Rennen bestritten, sagt der zweifache Vater. Ausserdem wolle er sich auf seine Arbeit im OK konzentrieren.

Visionäre Ideen, wie das Hittnauer Quer der Zukunft aussehen soll, hat Frei keine. Er liebäugelt zwar mit einer Weiterentwicklung, ist aber eigentlich mit dem Status quo und der Einbettung des Rennens in die EKZCrosstour-Serie zufrieden. Die Crosstour-Organisatoren gäben viel vor, sagt er: «Wir

haben aber genügend Spielraum für Aktionen, und das Serien-Format mit der Gesamtwertung ist für die Fahrer eine attraktive Sache.»

#### Fast 100 «Jedermänner»

Das zeigen die Starterfelder in den höheren Kategorien (siehe Box). «Als ich noch Rennen der Kategorie B fuhr, waren wir rund 20 Athleten. Nun haben wir bereits 72 Anmeldungen», freut sich Frei. Auch die Tatsache, dass die Radindustrie verstärkt auf geländetaugliche Velos mit Scheibenbremsen, Karbonrahmen und breiteren Pneus setzt, macht sich bemerkbar. Der Dürntner Quer-Spezialist Simon Zahner spricht von einer fast schon «explosionsartigen Zunahme» dieses Fahrradtyps. Gerade im nicht sonderlich gebirgigen Kanton Zürich lassen sich mit den neuen Quervelos fast alle Strecken befahren.

Fast 100 Anmeldungen sind bisher in der Jedermann-Kategorie eingegangen – eine respektable Zahl, die aus Sicht Tedaldis zusätzlich durch den allgemeinen Retro-Trend begünstigt wird. Nur zum Plausch starten längst nicht alle Hobbyfahrer. «Die besten zehn, fünfzehn trainieren mehr als einmal pro Woche», sagt Frei, Eine Renndauer von 25 Minuten sei aber auch Untrainierten problemlos zumutbar, findet Zahner. Enttäuschend fallen drei Tage vor dem Rennen die im Vergleich zum Vorjahr kleineren Kinder-Starterfelder aus. Die Zahl beziehungsweise die kurzfristige Starterlaubnis der Eltern hänge stark vom Wetter ab, weiss Frei. Dieses entscheidet auch, ob das Quer - gemäss Frei wegen der Laufpassage «eines der härteren der Schweiz» – noch anspruchsvoller wird. Bleibt es trocken, rechnet er wie in den letzten beiden Jahren mit einem «brutal schnellen» Rennen. Regnet es, würden die Zuschauer ein Quer mit Dreck und einer spektakuläreren Schrägabfahrt sehen. Und wahrscheinlich würde es dann auch der neue OK-Präsident bedauern, dass er bei seinen bevorzugten Bedingungen nicht in die Pedalen tritt. (4. November 2016)

Nikolas Lütjens

### GUT BESETZTE FELDER UND EINE BEKANNTE FAHRERIN IN HITT-NAU Velodiebstahl und Lust auf den Leadersturz

Stich, Sturz, Diebstahl – Simon Zahner hatte zuletzt viel Pech. In Hittnau will er den Problemen davonfahren. Doch die Konkurrenz ist gross.

Simon Zahner hat schwierige Tage hinter sich: An der EM in Frankreich kam der Dürntner nicht über Platz 19 hinaus. Zwischen der zehnten und fünfzehnten Rennminute sei er völlig eingebrochen. «Mich muss ein Viech gestochen haben», sagt der Dürntner. Sein Ohr schmerze immer noch, und

anders könne er sich seinen zwischenzeitlichen «Totalausfall» nicht erklären.

Noch schmerzhafter war das, was ihm am vergangenen Dienstag am GP Guerciotti in Mailand widerfuhr. Eines seiner drei Velos sowie alle Räder wurden während des Rennens aus dem Wohnmobil gestohlen. Auf der Rückreise legte Zahner drei Zwischenstopps ein, um sich Material für die nächsten Rennen auszuleihen. «Der Sport ist zuletzt in den Hintergrund gerückt», sagt Zahner. Seine Pechsträhne hatte nach einer bis dahin «super verlaufenen Saison» im letzten Rennen vor der EM begonnen. In Woerden stürzte er. Verständlich ist deshalb, dass Zahner vor dem anstehenden Rennwochenende sagt, er wolle wieder in den «normalen Rennalltag zurückfinden» und von weiteren Schicksalsschlägen verschont bleiben.

In Hittnau ist Zahner einer von fünf Fahrern, die am Sonntag den belgischen Crosstour-Leader Yorben van Tichelt stürzen können. Die anderen vier sind Marcel Meisen (GER), Francis Mourey (FRA), Gioele Bertolini (ITA) und der EM-Achte Marcel Wildhaber. Mit Steve Chainel (FRA) und dem Holländer Corne van Kessel starten überdies zwei weitere Fahrer, die an der EM den Sprung in die Top Ten schafften.

### «Doppelstart ist Kopfsache»

Die Crosstour-Veranstalter sehen van Kessel zusammen mit dem zweifachen belgischen U-23-WM-Silbermedaillengewinner Wietse Bosmans (BEL) in der Favoritenrolle. Beide haben keine Ambitionen auf die Gesamtwertung. Sie starten tags zuvor aber wie Zahner und Wildhaber bereits am Crossrace GP Luzern. «Ein Doppelstart ist Kopfsache», sagt Zahner. Von einem Nachteil gegenüber jenen Fahrern, die sich auf Hittnau konzentrieren, will er nicht reden. Verständnis für die Schweizer unter ihnen bringt er keines auf. «Vor Jahren beklagten wir uns, dass es zu wenig Rennen gibt hierzulande.» Nun solle man die Veranstalter auch unterstützen, findet Zahner. Die Crosstour, die er in den letzten beiden Jahren auf den Rängen zwei und drei beendete, ist für den 33-Jährigen das Saisonziel schlechthin. Schliesslich fährt er für das Team des Hauptsponsors.

Insgesamt 55 Fahrer sind für das Elite-Rennen in Hittnau gemeldet. Fabian Obrist vertritt dabei als Einziger den Veranstalter VC Hittnau.

Auch bei den Frauen ist das Feld mit 43 Fahrerinnen grösser als in vergangenen Jahren. Crosstour-Leaderin Sina Frei nimmt ebenso teil wie die tschechische Vorjahressiegerin Pavla Havlikova. Vom Bekanntheitsgrad her stellt eine Crosstour-Novizin alle anderen Teilnehmer in den Schatten – auch die männlichen: Jolanda Neff. Die beste Schweizer Mountainbikerin

ist durchaus eine Siegkandidatin, so sie denn fit ist. Letztes Jahr nahm sie am Quer in Madiswil teil – und gewann. (4. November 2016)

# Souveräner Sieger vor spärlicher Kulisse

RADQUER. Am Sonntag fand in Hittnau die 30. Ausgabe des Radquer statt. Doch trotz der prominenten Teilnehmerliste fanden nur wenige Zuschauer den Weg an den Streckenrand.

Geil sei Radquer, telegen und modern, ruft, nein, schreit der begeisterte Speaker. Er mag recht haben. Doch um unter Beweis zu stellen, dass der hierzulande einst populäre, in der jüngeren Vergangenheit aber marginalisierte Sport in der Gunst des Publikums wieder gestiegen ist, taugt das 30. Radquer in Hittnau nicht. Werbeflächen gibt es entlang der Strecke zwar mehr denn je, und die Teilnehmerzahl ist in fast allen Kategorien erfreulich. Doch wo sind die Zuschauer?

Natürlich ist das Wetter garstig und der morgendliche erste Schnee nur knapp weggeschmolzen. Mehr als die insgesamt wenigen hundert Interessierten hätte der mit grossem Aufwand und vielen fleissigen Helfern organisierte, im Rahmen der EKZ Cross Tour stattfindende Jubiläumsanlass dennoch verdient. «Auch die Leistungen der Fahrer sollten honoriert werden», findet Hans Bär, einer der raren Zaungäste, die nicht in irgendeiner Weise mit dem Quersport verbunden sind. Offenbar seien die Menschen heute fauler als früher, vermutet der Bäretswiler, der in Hittnau jedes Jahr mit dabei ist. «Vielleicht fehlt ein Schweizer Spitzenfahrer, der die Leute zum Kommen bewegt», vermutet sein Kollege Edy Kuhn aus Pfäffikon.

#### Auch Neff zieht nicht

Als Publikumsmagnet erweist sich indes selbst Mountainbike-Weltmeisterin Jolanda Neff nicht, auch wenn einige Männer gestehen, dass die hübsche St. Gallerin sehr wohl ein Grund für ihre Fahrt nach Hittnau gewesen sei. Auch bei anderen Anwesenden sorgt die Olympiateilnehmerin für Aufregung: «Wo ist sie denn jetzt, ich habe sie doch vorher gesehen?», ruft eine Zuschauerin beinahe verzweifelt, als Neff erst spät zum Start des Frauen-Rennens erscheint.

Verspätung hat die 23-Jährige dann auch auf der Strecke. Sie vermag den Schnellsten nicht zu folgen und muss sich im Morast, in dem einige Teilnehmerinnen beinahe mehr laufen als fahren, mit dem achten Rang bescheiden. Das Resultat sei okay, befinde sie sich doch im Aufbau und sei fast unvorbereitet angetreten, sagt Neff hernach. «Besser als ein normales

Training war es allemal.» Auch die extrem klebrige Unterlage habe ihr keine Probleme bereitet. «Wer am Start zu einem Quer steht, weiss, was ihn erwartet», so Neff.

#### Schweizerinnen auf dem Podest

Mit den äusserst schwierigen Bedingung am besten zurecht kommen drei Schweizerinnen. Nicole Koller aus Schmerikon profitiert kurz vor Schluss von einem Malheur der favorisierten Sina Frei, die einen Pfosten touchiert, und lässt der Führenden in der Gesamtwertung ebenso das Nachsehen wie der Drittplatzierten Jasmin Egger-Achermann. «Damit habe ich absolut nicht gerechnet», sagt die strahlende Koller, die Frei in dieser Saison zuvor noch nie bezwingen konnte.

Weit deutlicher noch ist die Angelegenheit bei den Männern. Der Franzose Francis Mourey, der von Beginn weg an der Spitze mitfährt, muss sich zwar kurzzeitig vom Belgier Wietse Bosmans distanzieren lassen, holt diesen drei Runden vor Ende aber wieder ein und lässt ihm in der Folge keine Chance. Sein Vorsprung auf Bosmans und Corne van Kessel aus den Niederlanden, den Drittplatzierten, ist derart gross, dass er die Musse hat, sich auf der gesamten langen Zielgeraden in Jubelpose feiern lassen zu können.

«Das ging überraschend mühelos», sagt der bald 36-jährige Altmeister, der dank seinem Erfolg die Spitze in der Gesamtwertung übernahm, hernach. Er sei das Rennen, das eines seiner liebsten sei, ruhig angegangen. «Und als ich bemerkt habe, dass Bosmans Probleme bekundet, habe ich beschleunigt und bin ihm davongefahren».

#### Zahner im Pech

Ein Rennen zum Vergessen ist es dagegen für Simon Zahner. Der Dürntner fühlt sich durchwegs unwohl im Sattel, muss sich schon in der ersten Runde entscheidend distanzieren lassen und wird schliesslich abgeschlagen 20. «Nur aufgeben wäre noch schlimmer gewesen», sagt Zahner, der nicht nur einmal an ebendies dachte. «Besonders als ich meine Kette verklemmte, von Weitem meinen Wagen sah und an die warme Dusche dachte, hat es mich gereizt», gesteht er.

Um seine mediokre Leistung zu erklären, fehlen dem sonst so redefreudigen Dürntner für einmal fast die Worte. «Offenbar habe ich die vielen Tiefschläge in der letzten Woche einfach nicht abschütteln können», vermutet Zahner, dem unter anderem ein Velo und sämtliche Räder gestohlen worden sind. «Von 100 Dingen, die schlecht sein können, sind im Moment 105 schlecht. Wenn ich einmal eine Entschuldigung für einen verunglückten

Auftritt anbringen darf, dann sicher jetzt», sagt der Oberländer, der sich nun erst einmal eine kleine Auszeit nehmen will.

#### Frei atmet durch

Eine solche kann sich auch Thomas Frei gönnen, nachdem er seine Feuertaufe als OK-Präsident überstanden hat. Er habe viel Unterstützung erhalten, alles sei wie geplant und reibungslos verlaufen, sagt Frei, der auch mit der tiefen Zuschauerzahl leben kann. Selbstredend dürfe man diese nicht mit den beiden Vorjahren vergleichen, in denen man vom guten Wetter profitiert habe. Enttäuscht sei er deshalb nicht.

Spätestens bei der Siegerehrung hätte der OK-Chef aber durchaus Grund dazu gehabt. Mit den gerade einmal noch zwei Dutzend Schaulustigen, die bei den kühlen Temperaturen verharrten und dieser beiwohnten, war sie nämlich so, wie Zahner das Zuschauerinteresse insgesamt nannte: relativ traurig. (7. November 2016)

# Aus Freude an Papier und Technik!



# Wir produzieren lokal und agieren global

Als Marktführer in unserer Brache stellen wir Stanzmaschinen für die Druckweiterverarbeitung her und bieten dafür laufend interessante Stellen für qualifiziertes Personal an...

...und, wir bilden Lehrlinge aus, wie Nilas Krucker, der nicht nur bei uns, sondern auch als Nachwuchsfahrer des VC Hittnau vollen Einsatz gibt!

BOGRAMA AG • Mettlenstrasse 1 • 8488 Turbenthal • 052 396 27 70 • www.bograma.ch

# Adressänderungen

Bist du in den letzten Monaten umgezogen? Hast du diesen BrämsChlotz an die richtige Adresse erhalten?

Damit unsere Adresskartei auf dem aktuellsten Stand bleibt, möchten wird dich bitten, uns deine neue Adresse mit untenstehendem Talon oder per Email mitzuteilen.

Talon ausschneiden und an Cristina Torresani Forchstrasse 75 8132 Egg senden.

Oder ganz einfach per Email, Angaben abtippen und an aktuar@vchittnau.ch schicken.

<b>*</b>	
Name:	
Vorname:	
Strasse:	
PLZ / Ort:	
Telefonnr.:	
Handynr.:	
Emailadresse:	

# VCH-Jobportal: Find Your Challenge!

Per sofort oder nach Vereinbarung hat der Veloclub Hittnau folgende attraktive Kaderpositionen im Rahmen des EKZ-Cups und/oder der EKZ CrossTour zu vergeben:

#### Chef / Chefin Verkehr

Aufgaben: Planung und Umsetzung des Verkehrskonzeptes unserer

Radsportanlässe

Die detaillierte Stellenbeschreibung findest du auf Seite 41

Ansprechperson: Raphi Kocher, 079 658 25 01,

raphi.kocher@bluemail.ch, oder

Thomas Frei, 079 736 13 56, thom.frei@bluewin.ch

### Garderoben-Manager / -Managerin

Aufgaben: Reservation der Garderoben, Übernahme, Koordination mit Hauswartung, Endreinigung (Gewährleistung des Einsatzes von VCH-Personal, eigene Mithilfe)

Ansprechperson: Christoph Boog, 077 455 67 43

christoph.boog@bluewin.ch.

### Manager / Managerin Print-Produkte

Aufgaben: Planung und Gestaltung des Programmhefts Zusätzliche Ausführungen zu dieser Aufgabe findest du auf Seite 38 Ansprechperson: Didi Bosshard, dieter\_bosshard@hotmail.com

### Verantwortliche/r für Werbebanden

Aufgaben: Koordination der Anlieferung der Werbebanden / Konzept für Platzierung / Montage, Demontage, Rückschub / Dokumentation usw. Detailliertere Ausführungen zu dieser Aufgabe findest du auf Seite 38 Ansprechperson: Didi Bosshard, dieter\_bosshard@hotmail.com

### Manager / Managerin Personal / Fahrzeuge

Aufgaben: Rekrutierung und Einteilung aller Helfer und Fahrzeuge / Erstellen interner Unterlagen wie Notfallzettel, Preislisten usw. / technische Aufgaben wie Lautsprecher, Internet, Drucker usw. Ansprechperson: Raphi Kocher, 079 658 25 01, raphi.kocher@bluemail.ch

Fühlst du dich angesprochen, eine dieser Herausforderungen anzupacken? Benötigst du weitere Auskünfte? Dann melde dich bei den oben genannten Ansprechpersonen. Wir freuen uns auf dich!



- Neuwagen und Occasionshandel
- Reparaturen und Service aller Marken
- Pneu- und Batterieservice
- Lenkgeometerie
- Klimaservice
- Fahrzeugbereitstellung für MFK
- Carrosserie- und Maleraufträge
- Windschutzscheiben

Garage **Glättli** 

HITTNAUI



Garage Glättli AG Isikerstrasse 2 8335 Hittnau 043 288 60 30

VELO LADE 8335 HITTNAU

<u>WWW.VELOLADE-HITTNAU.CH</u> 043 / 288 84 80

ROLF BAUMER + GERDA EGLI